



Kita „Lüttis Rasselbande“

Schulstraße 12 a

388535 Lüttgenrode

📞 039421/ 72222

✉️ [kita.luettgenrode@stadt-osterwieck.de](mailto:kita.luettgenrode@stadt-osterwieck.de)



# Konzeption der Kindertagesstätte "Lüttis Rasselbande"



Träger der Kindertagesstätte:

Stadt Osterwieck

Leiterin der Kita:

Heike Hundertmark - Wedde

Ansprechpartner im Fachbereich:

C. Mennecke

Kita/ Elternrat:

M. Molik





## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung...
  - 1.1 Lüttgenrode...
  - 1.2 Die Kita „Lüttis Rasselbande“ stellt sich vor...
    - 1.2.1 Unsere Teamarbeit...
    - 1.2.2 Teamgespräche...
    - 1.2.3 Planung in den Gruppen...
    - 1.2.4 Unsere Teamarbeit soll gewährleisten...
  - 1.3 Öffnungszeiten...
  - 1.4 Tagesablauf...
  - 1.5 Hausordnung...
  - 1.6 Mit einem Blick was unsere Kindereinrichtung besonders macht...
2. Zusammenarbeit mit den Eltern...
  - 2.1 Unser Elternrat...
3. Öffentlichkeitsarbeit...
4. Unser Leitsatz...
  - 4.1 Bildung elementar - Bildung von Anfang an...
  - 4.2 Unsere pädagogische Arbeit und Planung...
  - 4.3 Lebensbereich Kinderkrippe...
  - 4.4 Lebensbereich Kindergarten...
5. Bildungsbereiche...
  - 5.1 Körper...
  - 5.2 Grundthemen des Lebens...
  - 5.3 Sprache...
  - 5.4 Bildende Kunst...
  - 5.5 Darstellende Kunst...
  - 5.6 Musik...
  - 5.7 Mathematik...
  - 5.8 Natur...
  - 5.9 Technik...





## 6. Beobachtung und Dokumentation...

- 6.1 Beobachtung...
- 6.2 Einladung zum Entwicklungsgespräch...
- 6.3 Dokumentation...
- 6.4 Unsere Bildungsbücher...
- 6.5 Dokumentationsstrukturen...

## 7. Eingewöhnungskonzept...

- 7.1 Unser Willkommensbrief...
- 7.2 Unser Willkommensbrief für Gastkinder...

## 8. Gestaltung von Übergangen...

- 8.1 Übergang Kinderkrippe zum Kindergarten...
- 8.2 Übergang Kindergarten zur Schule...
- 8.2.1 Kooperationsvertrag zwischen Grundschule und Kindergarten...

## 9. Partizipation in unserer Kita...

## 10. Inklusion...

## 11. Ernährung...

## 12. Hygiene...

## 13. Raumkonzept...

- 13.1 Unsere Räume in Quadratmetern...
- 13.2 Die Spielwiese...
- 13.3 Das Traumland...
- 13.4 Die Spielothek...
- 13.5 Durchs Schlüsselloch geschaut...

## 14. Konzepterweiterungen...

## 15. Impressum...

## 16. Anhang - Quellen & Gesetze...





## 1. Einleitung...

Kinder sind unsere Zukunft.

Sie beschenken uns täglich mit beeindruckender Neugierde und Liebe am Leben.

Es liegt an uns, die kindliche Entwicklung zu unterstützen und die Wurzeln eines jeden uns anvertrauten Kindes zu pflegen, damit es zu einer verantwortungsvollen Persönlichkeit heranwächst.

Die Erzieherinnen und natürlich alle anderen Mitarbeiter unserer Kita „Lüttis Rasselbande“, tragen somit eine große Verantwortung.

Das Team orientiert sich an unserer Konzeption, die Ziele und Aufgaben für die tägliche Arbeit in der Kindertagesstätte festlegt. Diese bildet eine verbindliche Aussage zu unserem Bildungsprogramm, Bildung: elementar - Bildung von Anfang an.

Unsere Konzeption ist nichts Statistisches und unterliegt daher regelmäßiger Überprüfung, Ergänzung sowie auch Erneuerung.

Alle Eltern und Interessierten wünschen wir, dass sie unsere Konzeption mit Beachtung lesen. Wir freuen uns auf Hinweise und sind offen gegenüber konstruktiver Mithilfe im Interesse unserer Kinder.

Das Team der Kita „Lüttis Rasselbande“





## 1.1 Lüttgenrode...

Unsere Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“ befindet sich in der Gemeinde Lüttgenrode -Stötterlingen. Wir gehören zur Einheitsgemeinde der Stadt Osterwieck. Unser Bundesland ist Sachsen - Anhalt.

Lüttgenrode liegt im nördlichen Harzvorland unweit des Flusses „Ilse“ westlich von Osterwieck östlich von Vienenburg in Niedersachsen. Es sind einige Betriebe im Ort ansässig.

Lüttgenrode und Stötterlingen haben jeweils einen Schützenverein und eine Freiwillige Feuerwehr. Eine Sportgemeinschaft, die Fußball, Volleyball und Tanzsport für Jung und Alt anbieten. Ein offener Frauenkreis bietet die Möglichkeit zu vielfältigen Treffen der älteren Generation an.

Das Wahrzeichen der Gemeinde ist aus allen vier Himmelsrichtungen von weitem sichtbar. Es sind Türme der St. Stephanuskirche mit ihren zwei achteckigen Helm spitzen.

In Lüttgenrode und Stötterlingen leben ungefähr 900 Bürger.  
Dazu zählen viele Einwohner mit Kindern.

Ein zukünftiges, attraktives Baugebiet in Lüttgenrode bietet Familien die Möglichkeit, das Landleben einerseits idyllisch erleben zu lassen und zum anderen durch die attraktive Verkehrsanbindung, innerhalb kurzer Zeit, alle Annehmlichkeiten einer Stadt zu erfahren.

Lüttgenrode und Stötterlingen sind Orte, wo das Gemeinschaftsleben unter den Einwohnern hohe Priorität aufweist.





## 1.2 Die Kita „Lüttis Rasselbande“ stellt sich vor...

„Die Kindertagesstätte befindet sich seit dem 01.11.2007 in der ehemaligen Schule von Lüttgenrode. Davor wurden die Kinder in einem älteren Wohngebäude, das leider aus baulicher Hinsicht nicht mehr tragbar war, betreut. Der Träger ist die Stadt Osterwieck und es zählen 15 Kindereinrichtungen dazu.

Unsere jetzige Tagesstätte bietet genügend Raum um den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden.

Wir sind 8 ausgebildete Erzieherinnen, die in Teilzeit beschäftigt sind.

Frau Heike Hundertmark-Wedde ist die Leiterin der Einrichtung und besitzt ein Zertifikat über die Leitungskompetenz. Sie ist die Verantwortliche für die Sprachstandfeststellung.

Frau Beate Fricke vertritt stellvertretend die Einrichtung und ist seit 2011 unsere Kinderschutzfachbeauftragte.

Beide Mitarbeiterinnen zählen zu den „Dienstältesten“ der Einrichtung.

Frau Dietlind Bormann, Frau Julia Hagen, Frau Regina Dehnert, Frau Selina Bock, Frau Nicole Festerling und Frau Nadine Löwe sind zuletzt in unserem Team eingetreten. Durch ihre Offenherzigkeit und Mitwirkung im pädagogischen Alltag haben sie schnell ihren Platz in unserer Gemeinschaft gefunden.

Die Mitarbeiterinnen Fricke, Hundertmark-Wedde, Festerling und Bock betreuen vorrangig die Kinder im Alter von 3-6 Jahren.

Die Mitarbeiterinnen Bormann und Dehnert betreuen unsere Kleinsten von 1-3 Jahren. Frau Hagen und Frau Löwe übernehmen eine Springerfunktion in unserer Kindertagesstätte.

Frau Anke Kiene ist unsere technische Kraft. Ihr Aufgabengebiet umfasst den Küchenbereich.





Wir betreuen aus den Orten Lüttgenrode, Stötterlingen und einigen umliegenden Ortschaften Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Die Kapazität unserer Einrichtung liegt bei 14 Krippen- und 30 Kindergartenkindern.

Der Kindergarten hat von Montag-Freitag von 06.00.- 17.00. Uhr geöffnet.

Unsere Türen bleiben im Sommer für 2 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr zu. Betreuungsmöglichkeiten werden dann für die Eltern in anderen Einrichtungen angeboten.

Wir bieten Vollverpflegung an, dass durch die Salzlandküche Staßfurt angeliefert wird.

Unser Team besucht regelmäßig mehrmals im Jahr Fortbildungen, damit wir stets den pädagogischen Ansprüchen gerecht werden. Auch finden in unserer Einrichtung regelmäßig Dienstgespräche, Erfahrungsaustausche mit dem pädagogischen und technischen Personal statt.

Unsere Einrichtung hat im Rahmen einer Fortbildung 2014 die Leistungszertifizierung erhalten.





## Das Team...



Heike



Nicole



Beate



Selina



Nadine



Dietlind



Marie



Anke





### 1.2.1 Unsere Teamarbeit...

Die Aufgabe des Teams ist es, die Kinder sehr aufmerksam zu beobachten, Bedürfnisse, Wünsche und Grenzen der einzelnen Kinder und der Gruppe wahrzunehmen und ihnen gerecht zu werden.

Überdies ist ein gut funktionierendes Team eine grundlegende Voraussetzung für eine qualitativ gute harmonische Arbeit im Kindergarten.

In einem Team arbeiten heißt, nicht alleine arbeiten. Gemeinsames Planen und übereinstimmendes Handeln sind wesentliche Voraussetzungen, dass unsere Arbeit in der Kindertagesstätte gelingen kann und muss. Deshalb werden Servicekraft und Praktikanten ganz selbstverständlich mit einbezogen.

2013 hatte sich unser Team im Rahmen einer Fortbildung zum Bildungsprogramm: Bildung elementar, das Thema „Teamarbeit“ zur Aufgabe gemacht. In der Auseinandersetzung dieser Thematik erlebte das Team positive Veränderungen.

### 1.2.2 Teamgespräche.....

An den Teambesprechungen (1-2-mal monatlich, 2h) nehmen alle Mitarbeiterinnen teil und geben falls auch die Elternvertretung. Ab 16.30. Uhr werden Schwerpunktthemen besprochen. Dazu gehören neben der gemeinsamen pädagogischen Planung und Reflexion auch Arbeitsabsprachen und organisatorische Dinge.

Wichtig ist uns der kontinuierliche Austausch von Erfahrungen, Ideen und Informationen. Die gegenseitige Unterstützung hilft uns, miteinander statt gegeneinander zu arbeiten. Statt in Konkurrenz zueinander zu treten, können so Anregungen und Ideen zum gemeinsamen Nutzen diskutiert und ausprobiert werden.

Außerhalb der Teamberatungen spielt der ständige, informelle Austausch unter den Kolleginnen eine große Rolle. Das Miteinander, sich zu beraten, auch unterschiedliche Sichtweisen offenzulegen und zu diskutieren ist entscheidend für eine fruchtbare Teamarbeit.

Unser Team ist auch nach der Dienstzeit bestrebt sich auf der kulturellen Ebene auszutauschen. Gemeinsame Unternehmungen fördern den Zusammenhalt.





### 1.2.3 Planung in der Gruppe...

In den Gruppen, sowie gruppenübergreifend findet täglich während der Bring- oder Abholzeit ein kurzer Austausch statt. Der Tagesbericht gibt Infos an alle Personen weiter, die dann in der jeweiligen Kindergruppe tätig sind.

Die Vorbereitung der Arbeit in den einzelnen Gruppen geschieht nicht im Gesamtteam. Die Gruppenerzieher planen als gleichberechtigte Kolleginnen die Angebote auf der Basis ihrer Beobachtungen innerhalb der Gruppe. Neben der Entwicklung von Projektthemen und der Wochenplanung ist die Reflexion der Arbeit wichtige Grundlage in der Zusammenarbeit.

„Erziehungsarbeit ist Beziehungsarbeit“ - so ist es uns wichtig, in den Beziehungen zwischen den Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens den Kindern ein positives Beispiel des Zusammenlebens sichtbar und erlebbar zu machen. Durch unsere Offenheit und Kommunikationsfreude möchten wir dazu beitragen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohlfühlen kann.





#### 1.2.4 Unsere Teamarbeit soll gewährleisten dass...

- pädagogische Schwerpunkte gemeinsam erarbeitet und pädagogische Auseinandersetzungen gemeinsam geführt werden
- Probleme gemeinsam gelöst werden
- genügend Zeit für Fallbesprechungen bleibt
- alle Teammitglieder über alles Wesentliche informiert werden
- der Alltag sowie besondere Aktivitäten zusammen geplant werden

Wir bemühen uns sehr um unser Team, denn das Resultat einer guten Teamarbeit ist:

- im Team entsteht eine Basis für Vertrauen und Kommunikation
- Entscheidungen werden gemeinsam getragen und umgesetzt
- Einigkeit bringt Sicherheit für Kinder, Eltern und Teammitglieder
- das gesamte Team, wie auch einzelne Mitglieder, können sich weiterentwickeln
- Konkurrenzdenken entsteht nicht, die gemeinsamen Erfolge stehen im Mittelpunkt
- durch gemeinsames, unterstützendes Überdenken können Probleme von allen Seiten beleuchtet und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.





### 1.3 Öffnungszeiten...

Die Einrichtung ist von Montag-Freitag von 6.00.-17.00.Uhr geöffnet.

Bei Bedarf verändern sich die Zeiten im Interesse des Kindes und der Eltern, natürlich nach Absprache mit dem Träger und der Elternvertretung.

Damit unsere Kinder ihren Tagesablauf optimal gestalten können, ist es ratsam, dass bis 08.30.Uhr die Übergabe in der Kita erfolgt.

Die Schließzeiten der Kita „Lüttis Rasselbande“ während des jeweiligen Kindergartenjahres werden frühzeitig bekanntgegeben. Es sind 2 Wochen in den Sommerferien, eventuelle Brückentage und Weihnachten/Jahreswechsel.

Es besteht die Möglichkeit folgende Kindereinrichtungen für die Betreuung während unserer Schließzeit, zu nutzen:

Kita „Ilsespatzen“ in Bühne Tel. 039421-89884

Kita „Kleine Strolche“ in Wülperode Tel. 039421-89739

Kita „Fallsteinzwerge“ in Rhoden Tel. 039421-89871

Kita „Kinderland“ in Osterwieck Tel. 039421-29103





## 1.4 Tagesablauf....

06.00. - 08.00. Uhr	Begrüßung der Kinder durch die 1.FK Freispiel in der Spielwiese
07.00. Uhr	2.FK/ Teilung der Kinder in KK, Mäuseraum
07.30. Uhr	3.FK/ Übernahme der Igelkinder 4.FK/ Übernahme 2. Mäusegruppe
07.30. - 08.00. Uhr	1. Frühstück Igelgruppe/ 1.Mäusegruppe
08.00. - 08.30. Uhr	Waschraum/Körperpflege >>Spiel der Kinder
08.00. - 08.30. Uhr	2. Frühstück 2. Mäusegruppe, Löwengruppe Spiel der Kinder Vorbereitung der Angebote
08.30. - 08.45. Uhr	Morgenkreis/Spiel
09.30. - 10.00. Uhr	Angebote in den Gruppen
10.00. - 11.00. Uhr	Aufenthalt im Freien
11.00. - 11.30. Uhr	Vorbereitung zum Mittagessen
11.30. - 12.00. Uhr	Vorbereitung zur Mittagsruhe Verabschiedung der Mittagskinder
12.00. - 13.30. Uhr	Mittagsruhe
13.30. Uhr	Ende der Mittagsruhe
14.00. - 14.30. Uhr	Vesper
14.30. - 17.00. Uhr	Spiel der Kinder Verabschiedung

Der Tagesablauf ändert sich situativ im Sinne der Kinder!





## 1.5 Hausordnung...

### Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“

Die **Hausordnung** ist für alle Kinder und deren Eltern, sowie Gäste, die unseren Kindergarten besuchen, zusammen gestellt.

Unser Haus ist für die Kinder von Montag-Freitag von 6.00 - 17.00 Uhr geöffnet.



**Aufnahme:** Alle Kinder von 1- 6 Jahren haben einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindereinrichtung und sind bei uns herzlich willkommen. Die Aufnahme des Kindes erfolgt nach Vorlage eines abgeschlossenen Betreuungsvertrages mit unserem Träger - der „Stadt Osterwieck“. Die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten müssen eingehalten werden. Bei Aufnahme und nach einer meldepflichtigen Infektionskrankheit des Kindes benötigen wir ein ärztliches Attest. Medikamente werden in unserer Kita nicht verabreicht! In Ausnahmefällen ist nach Absprache mit der Leiterin sowie auf schriftliche Anweisung des Arztes eine Medikamentenverabreichung möglich.

**Urlaub:** Meinen Jahresurlaub verbringe ich mit meinen Eltern. Die Kita hat in den Sommerferien 2 Wochen geschlossen. Die Schließzeit wird rechtzeitig an der Pinnwand ausgehängt. Es besteht die Möglichkeit, mich während der Schließzeit in eine andere Kita zu bringen. Dies müssen meine Eltern rechtzeitig anmelden.

**Sicherheit:** Um ihr gerecht zu werden, geben Mutti oder Vati mich in der Kita persönlich ab. Mit einer schriftlichen Vollmacht darf ich auch alleine kommen oder gehen, aber dann bin ich schon mindestens 5,5 Jahre alt. Bei der Entscheidung meiner Eltern, dass mich nicht volljährige Personen abholen dürfen, braucht die Kita eine schriftliche Vollmacht (mündlich oder per Telefon sind nicht ausreichend). Dazu zählen auch meine Geschwister. Mama und Papa sollten dabei genau überlegen, wem sie diese Aufsichtspflicht und Verantwortung übertragen. Bin ich unter 3 Jahre, möchte ich lieber von Erwachsenen abgeholt werden. Bin ich über 3 Jahre, sollten meine Abholberechtigten mindestens 12 Jahre sein und körperlich sowie geistig in der Lage sein, mich sicher nach Hause zu begleiten.

Täglich bleibt die Haupteingangstür aus Sicherheitsgründen von 9.00 -11.30 Uhr und von 12.00 - 14.00 Uhr verschlossen.





**Ordnung:** Die muss sein! So benötige ich stets Hausschuhe oder Sandalen, Sportzeug, Schlafbekleidung, Regenbekleidung und bei den kleineren Kindern entsprechende Wechselwäsche.

**Ruhe:** Ruhe zum Spielen, Ruhe zum Essen, Ruhe zum Schlafen. Deshalb sind folgende Zeiten zu beachten:

Die Kinder sollten den Kindergarten regelmäßig besuchen und spätestens bis 8.30 Uhr eintreffen.

Im Kindergarten wird Vollverpflegung zu folgenden feststehenden Zeiten angeboten.

**Frühstück:** Kinderkrippe

1. Mäusegruppe	07.30 - 08.00 Uhr
2. Mäusegruppe	08.00 - 08.30 Uhr

Kindergarten

Igelgruppe	07.30 - 08.00 Uhr
Löwengruppe	08.00 - 08.30 Uhr

**Mittagessen:** Kinderkrippe

1. Mäusegruppe	10.50 - 11.20 Uhr
2. Mäusegruppe	11.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten

kleine Igelgruppe	10.50 - 11.20 Uhr
große Igelgruppe	11.00 - 11.30 Uhr
Löwengruppe	11.00 - 11.30 Uhr

**Vesper:** Alle Gruppen nehmen das Vesper um 14.00 Uhr ein.

Beliebter werden wir von der Salzlandküche Staßfurt.

Um eine harmonische Atmosphäre während der Einnahme der Mahlzeiten zu gewährleisten, sind diese Zeiten zu beachten. Mittagsruhe ist von 12.00- 14.00 Uhr. In diesem Zeitraum können die Kinder nur in Ausnahmefällen und nach Absprache abgeholt werden.





**Darauf kommt es an:** Wir wollen mit allen Eltern gut zusammen arbeiten, möchten Wünsche und Vorstellungen berücksichtigen. Wir sind über jede Hilfe froh. Alle Personen, die sich im Kindergarten sowie auf dessen Gelände aufhalten, sind Vorbild für die Kinder und achten auf Sauberkeit, Ordnung, Ruhe und Höflichkeit.

Das Betreten der Gruppenräume bei Abwesenheit des Kita-Personals ist nicht gestattet. Die Einhaltung der Rechte der Kinder ist für uns von oberster Priorität! Wir lehnen jegliche Form von Gewalt ab und werden diese nicht akzeptieren!

**Nörgeln ist doof:** Wir wünschen uns eine offene Atmosphäre zwischen den Eltern und dem Kindergartenpersonal. Für Kritik haben wir stets offene Ohren, denn wir sind alle nur Menschen und daher nicht fehlerfrei.

**Unsere Bitte:** Geben Sie bei uns bitte alle Änderungen wie Umzug, neue Arbeitsstelle, neue Telefonnummern unverzüglich bekannt, um im Bedarfsfall eine umgehende Information zu gewährleisten. Wenn das Kind sich nicht fühlt, Temperatur hat, aber auch ein Unfall in der Kita ist nie ganz auszuschließen. Sollte es während des Aufenthaltes in der Kita zu einem Unfall kommen, so sind die Kinder über die Unfallkasse Sachsen-Anhalt versichert.

**Nichthaftung:** Die Kita haftet nicht für mitgebrachtes Spielzeug, Schmuck, Fahr- und Laufräder, Roller, Computerspiele und so weiter. Für Verletzungen, die durch Schmuck wie Ketten, Armbänder, Ohrringe, Fingerringe entstehen, tragen Sie als Eltern die Verantwortung! Die Vergangenheit zeigte, dass Kordeln an Jacken für Kinder lebensbedrohlich sind (Strangulation)!

**Geburtstag:** Wir feiern gern und naschen dabei. Wir freuen uns über Süßigkeiten (in kleinen Mengen), Obst oder Gebäck (industriell hergestellt, kein selbst gebackener Kuchen)

Gefährliche Dinge gehören nicht in Kinderhände und deshalb auch nicht in die Kita! Dazu gehören Waffen jeglicher Art, Taschenmesser, Sprays, Laserpointer, Schlüsselbänder, Schlüssel !





## 1.6 Mit einem Blick....

was unsere Kindereinrichtung besonders macht...

- ♥ ... gibt es schon über 100 Jahre in der Gemeinde Lüttgenrode
- ♥ ... ländlicher Charakter, aber sehr gute Verkehrsanbindung an den Landkreisen Harz, Goslar, Wolfenbüttel, Braunschweig
- ♥ ... liegt mitten im Ort und wurde 2007 komplett saniert, 2014/15 noch einmal teilsaniert
- ♥ ... genügend Parkplätze für Team und Eltern stehen bereit
- ♥ ... barrierefreie Eingänge und Türen, großzügiges ebenerdiges Raumkonzept, Schallschutzdecken, teilweise Außenjalousien
- ♥ ... Spielplatz rund ums Haus, mit außergewöhnlicher Umzäunung bietet vielfältige Bewegungsangebote
- ♥ ... im Team sind alle staatlich anerkannte Erzieherinnen, mit teilweise Fachrichtungen in Leitungskompetenz, Sprachstandfeststellung, Kinderschutzfachkraft, Sicherheitsbeauftragte und Brandschutzhelfer  
...regelmäßige Fortbildungen sind Pflicht  
... technische Kraft vor Ort
- ♥ ... eine vertrauliche Atmosphäre bietet für insgesamt 44 Kinder, davon 14 Kinder von 1-3 Jahren und 30 Kinder von 3-6 Jahren eine familienergänzende sowie unterstützende Funktion  
...es gibt auch Ausnahmegenehmigungen zur Betriebserlaubnis
- ♥ ... Möglichkeiten sind vor Ort gegeben, mit geringfügigen Mitteln Kapazitäten zu erweitern
- ♥ ... Arbeitslosigkeit der Eltern spielt eine untergeordnete Rolle
- ♥ ... teiloffene pädagogische Arbeit und verschiedene Funktionsecken legen Grundsteine für ein lebenslanges Lernen





## 2. Zusammenarbeit mit den Eltern...

Unsere Eltern sind für die Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“ die wichtigsten Partner, wenn es um die Bildung und Erziehung ihrer Kinder geht.

Die ersten Kontakte, bedingt auch durch unseren ländlichen Standort, werden noch vor Aufnahme des Kindes geknüpft, zufällig oder auch terminiert.

Es werden Aufnahmegerätschaften geführt, bevor das Kind die Einrichtung besucht (siehe Punkt 7, die Eingewöhnung)

Mit unseren Eltern stehen wir im ständigen Dialog. Für kurze Absprachen nutzen wir die Tür- und Angelgespräche. Für die jährlichen Entwicklungsgespräche werden feste Termine vereinbart.

Unser Team bezieht nach Möglichkeit Eltern und Großeltern in Projekte mit ein. Bei der Organisation von Ausflügen können wir auf die Unterstützung der Eltern zählen.

Als Selbstverständlichkeit ist die Vor- und Nachbereitung von Festen und Feiern geworden.

Elternabende und -nachmittage werden 3 - 4 mal in einem Kindergartenjahr durchgeführt und zeigen großes Interesse. Dort geht es um unsere Arbeit mit den Kindern. Bestimmte Sachthemen, Vorbereitungen für Feste, Bastelvorhaben Arbeitseinsätze, Ausflüge werden an- und besprochen. Es findet ein Austausch statt.

Uns ist es wichtig, die Eltern mit in die Arbeit und in das Geschehen des täglichen Lebens einzubeziehen.





## 2.1 Unser Elternrat...

Unsere Elternvertreter unterstützen uns in unserer Arbeit und sind das „Sprachrohr“ der Kita.

Alle 2 Jahre findet im Rahmen eines Elternabends eine Neuwahl statt.

Die Gruppe der Elternvertreter setzt sich momentan aus 4 Personen zusammen.  
Aus jeder Altersgruppe ist ein Vertreter dabei.

Unsere Treffen sind meist vierteljährlich und die Themen gestalten sich aus den momentanen Verhaben der Kita. Außerdem wird der Jahresplan abgestimmt.  
Mitarbeit in Bezug auf unser Konzept unterstützt und Personalsituationen besprochen.

Wir können uns auf unsere Eltern verlassen!

Die Zusammenarbeit mit allen Eltern soll familienunterstützend, begleitend sein!

Da nicht alle Eltern gleich sind aber alle Eltern in der Regel nur das Beste für ihr Kind wollen, sehen wir noch großes Potential, spezifischer mit ihnen in Zukunft zusammen zu arbeiten.





### 3. Öffentlichkeitsarbeit...

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“ trägt dazu bei, Informationen über das Arbeitsfeld „Kindergarten“ allen Interessierten zu präsentieren. Das heißt wir „öffnen“ uns, gewähren Einblick in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit (Hospitation, Dokumentation, Elternabende, Oma- und Opatag). Über die Homepage unseres Trägers der Stadt Osterwieck ist es möglich weiteren Einblick in und um unserer Einrichtung zu nehmen.

Eine Tradition, die schon seit Jahrzehnten in unserem Ort besteht, ist der Besuch von Jubilaren (ab 70 Jahren und Jubiläen, Goldene Hochzeit, Firmenhöhepunkte) in Lüttgenrode. Wir sehen darin für die Kinder Erziehungspotenzial zur Sozialkompetenz. So wird die Herausbildung von Werten wie Achtung gegenüber Älteren, Höflichkeit, Bescheidenheit, Umgangsformen und anderen Menschen Freude zu bereiten, gefördert.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr. Bei Festlichkeiten innerhalb der Kita sorgt diese für Einhaltung der geforderten Sicherungsmaßnahmen, unterstützt uns mit Sitzgelegenheiten und hilft bei Transporten aller Art. Oft beziehen wir die Arbeit der Feuerwehr in unsere pädagogische Arbeit mit ein. Die Kenntnisvermittlung vor Ort sorgt für nachhaltige Kenntnisse und Sachkompetenz bei jedem Kind.

Der Kontakt mit den Großeltern der Einrichtung, aber auch den anderen älteren Bürgern der Gemeinde ist für uns sehr bedeutungsvoll. Wir versuchen über Oma-Opa Nachmittage, das gemeinsame Backen zur Weihnachtszeit, aber auch über zufällige Begegnungen den Kontakt zu vertiefen und weiter auszubauen. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Bühne ist durch einen Kooperationsvertrag und dem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (KiFöG) geregelt.





Gemeinsam wurde mit den dazugehörigen Kitas ein Konzept für die Schulanfänger entwickelt. Seit einigen Jahren arbeiten wir auch erfolgreich mit der Grundschule Osterwieck zusammen. Der Ablauf ähnelt sich mit dem der Grundschule Bühne.

Zum Anfang eines neuen Schuljahres besucht die zukünftige Klassenlehrerin die Kinder der ältesten Gruppe in unserer Kindereinrichtung. Sie verschafft sich durch Beobachtungen erste Eindrücke von den Kindern. Gespräche mit der Gruppenleiterin dienen dem Austausch und der Individualität eines jeden Kindes. Einmal im Jahr treffen sich die Erzieherinnen in der Grundschule zum Erfahrungsaustausch.

Die Gestaltung des Übergangs von Kindergarten zur Grundschule zeichnet sich durch gute Partnerschaft aus.

Die Kooperation mit unseren Träger der Stadt Osterwieck ist in verwaltungstechnisch, in personellen und finanziellen Entscheidungsfragen begründet. Es gehören 15 weitere Kindereinrichtungen, einschließlich des Horts zu diesem Träger. Die Kindergärten sind noch einmal in kleineren Arbeitsverbänden aufgeteilt. So haben wir immer auch Ansprechpartner in der unmittelbaren Umgebung und die Möglichkeit kurzfristige Entscheidungen unter den Leiterinnen zu treffen (Vertretung, Fahrgemeinschaften).

Es werden turnusmäßig in der Verwaltung Zusammenkünfte anberaumt, um mit den Leiterinnen aktuelle Themen zu diskutieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“ dient der Unterstützung von gesellschaftlichen und sozialen Miteinander der kleinen und großen Menschen in unserer Gemeinde Lüttgenrode.





#### 4. Unser Leitsatz...

„Sag es mir, und ich vergesse es. Zeige es mir, und ich erinnere mich. Lass es mich tun, und ich behalte es!“

... unser Leitgedanke ist von dem chinesischen Philosoph Konfuzius

Das zentrale Thema seiner Lehren war die menschliche Ordnung, die seiner Meinung nach durch Achtung vor anderen Menschen und Ahnenverehrung erreichbar sei. Als Ideal galt Konfuzius der „Edle“ (*jūnzi*, 君子), ein moralisch einwandfreier Mensch. Edel kann der Mensch dann sein, wenn er sich in Harmonie mit dem Weltganzen befindet: „Den Angelpunkt zu finden, der unser sittliches Wesen mit der allumfassenden Ordnung, der zentralen Harmonie vereint“, sah Konfuzius als das höchste menschliche Ziel an.

„Harmonie und Mitte, Gleichmut und Gleichgewicht“ galten ihm als erstrebenswert. Den Weg hierzu sah Konfuzius vor allem in der Bildung (siehe Wikipedia).



#### Unser Bild vom Kind

- Kinder haben das Recht, sich an allen Dingen, die sie betreffen zu beteiligen, mitzureden und mit zu gestalten
- Kinder nutzen nach ihren Wünschen und Vorstellungen alle Räume und Materialien unserer Kita
- Kinder aller Altersgruppen haben in unserem Haus vielfältige Bildungsangebote
- Kinder erleben bei uns die Unterschiedlichkeit von Menschen und Kulturen als selbstverständlich und bereichernd
- Kinder verantworten und gestalten das Zusammenleben mit anderen Menschen





#### 4.1 Bildung elementar- Bildung von Anfang an

Seit 2004 gilt für alle Kindereinrichtungen in Sachsen-Anhalt das Bildungsprogramm „Bildung: elementar- Bildung von Anfang an“, dass jedem Kind in Tageseinrichtungen und in Tagespflege das Recht auf umfassende Bildung garantieren soll.

2013 erschien eine Fortschreibung und Weiterentwicklung des Bildungsprogramms.



Das Bildungsprogramm beinhaltet die Teilbereiche „Körper“, „Grundthemen des Lebens“, „Sprache“, „Bildende und Darstellende Kunst“, „Musik“, „Mathematik“, „Natur“ und „Technik“.

Dieses Bildungsprogramm gibt für unsere Arbeit Grundorientierungen vor, die wir nach der individuellen Bedürfnislage der Kinder und Eltern, der jeweiligen Kindergruppe und den Zielen der Erzieherin bestimmen.

Wir richten uns in unserer Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz, d.h. die Kinder sind autorisierte Persönlichkeiten. Eine Lösung finden sie auf alles und setzen sich auf vielerlei Weisen mit Dingen des Lebens auseinander. So lernen sie mit ihren Wissen und Können aktiv handelnd umzugehen und meistern die Situation kindgemäß.

Im Jahr führen wir immer wieder Projekte entsprechend der Interessen und Bedürfnissen der Kinder durch.

Den Kindern wird weitgehend Freiraum gelassen, den sie brauchen. Wir bieten ihnen die Unterstützung, die sie benötigen und schenken ihnen Vertrauen, damit jedes Kind in seiner Selbstsicherheit, seiner Selbstständigkeit, seinen Selbstvertrauen und in seinem Selbstbewusstsein gestützt und gefördert wird.





#### 4.2 Unsere pädagogische Arbeit und Planung...

Unser Team arbeitet nach der Prämisse des Situationsorientierten Ansatzes und nutzt dabei unter anderem die offene Arbeit.

Die Aufgabe der Tagesstätte ist es, die gesamte Persönlichkeit der Kinder zu fördern und pädagogische Angebote vorwiegend aus Situationen zu entwickeln, die für die Kinder auch bedeutsam sind.

Wir haben feste Stammgruppen. Unsere Gruppentüren sind jedoch stets offen für gegenseitige Besuche untereinander.

Durchaus werden auch Gruppen zusammengelegt, wenn wenig Kinder oder Personal im Hause sind. Aber das geschieht auch bewusst bei übergreifenden Angeboten und Projekten.

Eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten wir täglich oder nach Absprache im Tagesablauf an.

Der Wald- und Wiesentag, der bei jedem Wetter durchgeführt wird, gehört zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dieser ist Montags für die Igel- und Löwengruppe und Dienstags bzw. Donnerstags für die Mäusegruppe. Für das Projekt „Raus an die frische Luft“ bekam unsere Einrichtung 2011 eine Auszeichnung durch die IKK gesund plus. Diese überreichte uns der damalige Minister Norbert Bischoff.

Mit Projekten, Experimentiertagen, Gruppengesprächen, Angeboten und so einiges mehr setzen wir die Ziele aus „Bildung elementar“ um.

Unsere Gruppenräume dienen der geschlossenen sowie der offenen Arbeit. Die Kinder bestimmen ihre Wahl, wo sie auf Entdeckungsreise gehen.

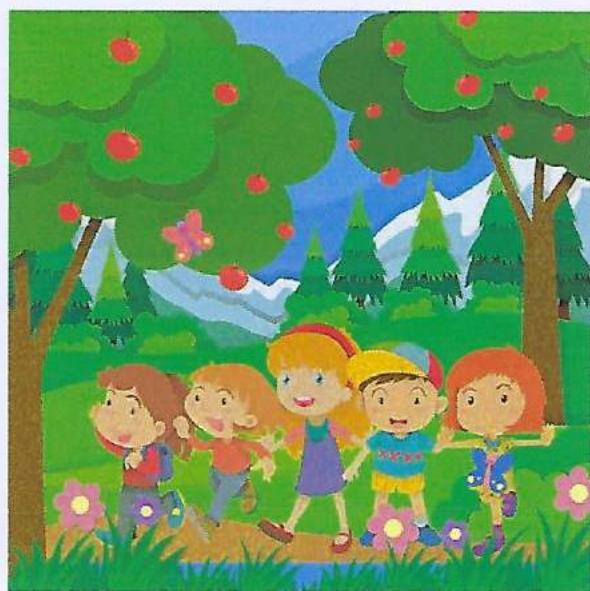




Die Öffentlichkeitsarbeit der Kita „Lütti's Rasselbande“ trägt dazu bei, Informationen über das Arbeitsfeld „Kindergarten“ allen Interessierten zu präsentieren. Das heißt wir „öffnen“ uns, gewähren Einblick in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dazu zählen u.a.: Hospitationen, Elternabende, Oma & Opa Tag, Tag der offenen Tür, Dokumentationen innerhalb und außerhalb (Presse) der Einrichtung.

Wir pflegen Traditionen, dazu zählen Besuche von Jubilaren und Jubiläen (siehe Öffentlichkeitsarbeit).

Die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Kita dient der Unterstützung von gesellschaftlichen und sozialen Miteinander der kleinen und großen Menschen in unserer Ortschaft Lüttgenrode.





#### 4.3 Lebensbereich Kinderkrippe....

##### die Mäuse...

Hier werden die Kinder im Alter von ein bis drei Jahren liebevoll von 2 - 3 Erzieherinnen betreut.



Auf ihren Weg zum „Groß werden“ begleiten die pädagogischen Mitarbeiter die Kinder, dokumentieren deren Entfaltung in unseren „Bibus“ (Bildungsbücher=Portfolios) und beachten dabei die Individualität eines jeden einzelnen Kindes (siehe Beobachtung und Dokumentation).

Damit der Bildungs- und Betreuungsanspruch bei allen Kindern gerecht wird, arbeiten wir in Kleingruppen, aufgeteilt in zwei Mäusegruppen.

Die Kinder sollen eigenständige, individuelle Persönlichkeiten werden und dabei helfen wir Ihnen.

Wir finden gemeinsame Stärken und Schwächen heraus und bauen auf diesen auf. Die Aufnahmegeräte mit den Eltern nutzen wir um Charakteristiken des Kindes zu erfahren (siehe Eingewöhnung).

Die Kinder erleben die Krippe als neues Erfahrungsfeld. Das ergibt sich schon allein aus dem Zusammenleben der Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe. Es entstehen sozusagen erste soziale Netzwerke unter den Kindern. Unsere großzügig gestalteten Gruppenräume unterstützen das Bedürfnis „Spielen“.

Verschiedene Funktionsecken (Puppenecke, Bauecke, Kuschelecke, Nestchen...) laden zu Abenteuer und Entdeckung ein. Die Spielmaterialien sind für alle Kinder frei zugänglich. Die Räume sind so gestaltet das die Kinder sich bewegen, krabbeln, kriechen, rollen, robben, rutschen und klettern können. Dabei erleben sie immer wieder den Raum aus verschiedenen Perspektiven. Unsere Schützlinge erhalten dadurch Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit, aber auch Gespür für Größe, Weite, Höhe und Gewicht.

Die Bildungsarbeit in unserem jüngsten Bereich der Kita ist so ausgerichtet das die Kinder erste Schlüsselkompetenzen, wie Selbstständigkeit, Einhalten von Regeln, Umgang mit anderen Personen, soziales Handeln erwerben, die sie für ein lebenslanges Lernen benötigen.





#### 4.4 Lebensbereich Kindergarten...

##### ... die Igel- und Löwengruppe



Unsere Kindergartenkinder sind in 3 Einheiten und in 2 Gruppenräumen aufgeteilt. Davon bildet eine Einheit die Einsteigergruppe (kleine Igelgruppe), die aus 4-6 Kindern besteht. Die Kinder sind im Alter von ca. 2 Jahren und 10 Monaten (siehe Einsteigergruppe). Die große Igelgruppe (4 - 5 Jährige) und die Löwengruppe (5 - 6 Jährige) sind mit je 12-13 Kindern aufgeteilt. Durch die teiloffene, pädagogische Arbeit stehen beide Gruppenräume den Kindern frei zur Verfügung.

Durch die altersgemischte Gruppensituation werden die Kinder in ihrem Lern- und Sozialverhalten herausgefordert. So lernen sie Konflikte zu lösen, sich unter-, überzuordnen, gelangen zu Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein gegenüber Älteren, Gleichaltrigen oder Jüngeren. Ein gegenseitiges „Nehmen“ und „Geben“ wird so zum festen Bestandteil im Gruppenleben. Feste Regeln im Miteinander gehören zum Leben und somit auch in unseren Kindergartenalltag.

Bei der Durchführung der Angebote sind die Kinder überwiegend in ihren Stammgruppen.

Wir orientieren uns an der Lebenssituation, den Bedürfnissen, den Interessen und den Erfahrungen der Kinder. Ziel ist es unseren Kindern bei der Bewältigung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituation zu helfen, zu begleiten. Dabei ist es wichtig ihnen genügend Freiraum zu lassen. Ihnen so viel Hilfe wie nötig zu geben und sie zu motivieren, sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken und sie auszuprobieren. Die natürliche Neugierde und das Lernverhalten unserer Kinder unterstützen wir durch ständig wechselnde Angebote. Wir gehen individuell auf jedes Kind ein und geben Impulse zum selbsttätigen Handeln. Wir sehen dabei jedes Kind als eigenständige Person, die von uns Erzieherinnen geachtet und geschätzt wird. Wir wollen Werte wie Rücksichtnahme, Höflichkeit, Achtung, Toleranz vermitteln und leben diese als Team vor.





Eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten wir täglich oder nach Absprache im Tagesablauf an. Mit Projekten, Experimentertagen, Gruppenkonferenzen, Morgenkreis, Foyer- Treffs und so einiges mehr sammelten wir gute Erfahrungen, um unsere Ziele aus dem Bildungsprogramm umzusetzen und behalten diese Methodik bei.

Jedes Kind hat bei uns die Möglichkeit, die Welt im Spiel selber zu entdecken, diese Erlebnisse aufzunehmen und verstehen zu lernen. Es hat das Recht, so zu sein, wie es ist! Durch eigene Aktivitäten vollzieht das Kind seine eigene Entwicklung!

„Sag es mir, und ich vergesse es. Zeige es mir, und ich erinnere mich. Lass es mich tun, und ich behalte es.“

Konfuzius





## 5. Bildungsbereiche...

Die Aufgliederung der Bildungsprozesse von Kindern nach Bildungsbereichen ist eine Methode, die dabei unterstützt, herauszufinden, was Kinder in einer bestimmten Situation oder auch situationsübergreifend und über einen längeren Zeitraum interessiert... (Bildung elementar von Anfang an)

Bildungsbereiche:

- Körper
- Grundthemen des Lebens
- Sprache
- Bildende Kunst
- Darstellende Kunst
- Musik
- Mathematik
- Natur
- Technik





## 5.1 Körper...

Der Bildungsbereich Körper versteht sich in diesem Sinne als ein Bereich, der an dem Bedürfnis und dem Recht der Kinder nach körperlichem und seelischem Wohlbefinden ansetzt. Es wird darauf eingegangen, welche Interessen Kinder im Zusammenhang mit ihrem Körper haben, welche Bildungsmöglichkeiten und -gelegenheiten dabei entstehen und welche Konsequenzen sich daraus für das Handeln von pädagogischen Fachkräften ergeben.

### Maßnahmen:

- wir haben eine Verkleidungsecke, in der sich die Kinder mit Kostümen, Perücken und Schuhen schmücken
- es gibt einen Frisiertisch, an dem sich die Kinder mit ihrem Spiegelbild identifizieren und kreativ werden
- Spiegel in jedem Raum (klein, groß, rund, eckig)
- eine Bücherecke steht den Kindern zur Verfügung, wo sie sich zurückziehen können
- der Waschraum als Erlebnisraum für alle Sinne und nicht nur zur Körperpflege
- der Bewegungsraum mit Geräten und Motorik-Material, die zum Klettern, Toben, Rutschen, Kriechen, Ziehen und Laufen anregen
- Wald- und Wiesentag bei jedem Wetter
- jedes Kind hat wetterfeste Kleidung ,inkl. Gummistiefel
- täglicher Aufenthalt im Freien





- Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele, Entspannungsangebote
- Im Außenbereich sind verschiedene Spielgeräte, Klettergerüst, Rutsche, Schaukel, Nestschaukel, Wippe, Tunnelraupe, Spielhaus, Sandkasten, Matschküche, Werkbank
- Große Rasenfläche
- Ausreichend Outdoor -Spielzeug
- Projekte über Körper, Ernährung
- Obstfrühstück wird täglich mit den Kindern zubereitet
- Gemüse auf dem Frühstückstisch
- Trinkstation in jedem Raum
- Zahngesundheit fängt bei uns schon bei den Kleinsten an
- Nutzung der Kinderküche





## 5.2 Grundthemen des Lebens...

Menschen setzen sich ins Verhältnis zur Welt und wollen herausfinden, was das Besondere des Menschenseins ausmacht (Bildung elementar Seite 102). Unsere Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen, greifen und begreifen, denken, sortieren, experimentieren, vergleichen und machen sich so ein- ihr Bild von der Welt.

### Maßnahmen...

- Traditionelle Feste in der Kita: Kinder-Geburtstag, Weihnachten, Ostern, Verabschiedung der Schulanfänger, Walpurgis, Sommerfest, Gruppenfeste. Mithilfe bei der Gestaltung und Vorbereitung/Partizipation.
- Im täglichen Morgenkreis werden Bräuche und andere Kulturen aufgegriffen
- Auseinandersetzung mit Naturerscheinungen
- Müllvermeidung, Mülltrennung in der Kita (es gibt für alles einen Entsorgungsbehälter)
- In der pädagogischen Arbeit: Themen aus dem alltäglichem Leben
- Gemeinsames Singen von Liedern, Tänzen, Hören von Geschichten aus anderen Ländern
- Sprechen über weltanschauliche und religiöse Themen nach Aktualität und nach der Bedürfnislage der Kinder
- Philosophieren mit den Kindern
- Sprachen kennenlernen und anders klingende Wörter mit in den Tagesablauf integrieren
- Toleranz gegenüber den Mitmenschen wird erlebt
- Eigenständigkeit jeden Kindes wird akzeptiert, jedes Kind bestimmt selbst seinen Tagesablauf, weitgehend allein oder mit Unterstützung der Fachkraft





### 5.3 Sprache...

Die Sprache und Schriftsprache sind in unserer Gesellschaft die bedeutendsten Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Menschen müssen die Sprache sprechen und schreiben können, um in vollem Umfang an das gesellschaftliche Leben teilzuhaben (Bildung elementar Seite 107).

#### Maßnahmen:

- wir sprechen altersgerecht mit den Kindern
- wir nehmen uns Zeit für Gespräche
- zuhören und Antworten ist Priorität
- zum Reden ermuntern wir durch didaktisches Lern- und Spielmaterial
- sprechfreundliche Atmosphäre wird geschaffen, auf Augenhöhe der Kinder
- Konflikte und Lösungen unterstützend begleiten, Kritik- nein!
- Geschichten vorlesen
- wir lernen Gedichte
- Bilderbücher sind frei zugänglich und werden zusammen, allein oder mit Freunden angeschaut
- es gibt verschiedene Rückzugsmöglichkeiten und Leseecken
- Einsatz von Computer/ Lernspielen nach Regeleinhaltung
- Tischspiele, Puzzle
- Gesprächsrunden im Morgenkreis
- Fingerspiele, Reime, Gedichte, Lieder, Singspiele, rhythmische Angebote sowie Rätselrunden, haben ihren Platz im Tagesablauf
- Rollenspiele werden unterstützt durch unsere Verkleidungsmöglichkeiten
- Einsatz von Multimedien zum Reflektieren der eigenen Sprache
- Vielzahl von Spiegeln in den Gruppen- und Waschräumen zum kontrollieren der eigenen Mundmotorik
- Kinder hören im pädagogischen Alltag Fremdsprachen und lernen Lieder in einer anderen Muttersprache...
- Einsatz von Piktogrammen





#### 5.4 Bildende Kunst...

Bildende Kunst ist eng verbunden mit anderen Künsten, die sich gegenseitig beeinflussen und auch überschneiden können (Bildung elementar Seite 114).

Hierbei gibt es keine "Grenzen", kein "Richtig" und kein "Falsch", kein "Besser" oder "Schlechter". Bildende Kunst ist immer subjektiv verknüpft mit dem Künstler, seine Sicht auf die Welt ist das, was andere sehen.

In den Kunstwerken der Kinder, steckt immer ein Teil ihres Lebens. Kunst eröffnet Kindern einen Weg, miteinander vertraut zu werden und in Beziehung zu treten.

#### Maßnahmen:

- Kreativ-, Mal- und Bastelecken in jedem Gruppenraum
- ausgestattet mit Papier, Farben, Pinsel, Kleber, Knete, Zeichenutensilien...
- verschiedene Materialien sind frei zugänglich  
(Knete, Stoff, Stempel, Sticker)
- zahlreiche Hilfsmittel stehen den Kindern zur Verfügung: Scheren, Pricknadeln
- didaktisches Material: Lego, Brio, Bausteine, Konstruktionsbaukästen
- Sandtisch im Innenbereich mit Zusatzmaterial (Kellen, Siebe, Fahrzeuge,)
- Einsatz von gesammelten Naturmaterialien
- der Außenbereich ist mit diversen Tafeln für Malarbeiten ausgestattet
- Treppenstufen sind mit Zahlen versehen
- Straßenmalerei auf unseren Wegen
- Galerien der Kunstwerke an unseren "Sprechenden Wänden"
- sammeln der Kunstwerke in den Portfolios





## 5.5 Darstellende Kunst...

Zur darstellenden Kunst zählen Figuren-, Objekt- und Menschentheater, Schattenspiel, Pantomime, Oper, Musical, Tanz, Zirkus, Akrobatik, Hörspiel, Kabarett, Variete' und viele anderer. Ihnen ist gemeinsam, dass sie vor einem Publikum aufgeführt werden (Bildung elementar Seite 120).

### Maßnahmen:

- Darstellende Kunst findet in Spielen statt
- im Rollenspiel, wo die Kinder selbst in eine Rolle schlüpfen
- das Spiel mit Puppen und anderen Figuren
- im Tanzen (Bewegen), Tanzen sorgt für gute Laune, es fördert die Ausdrucksfähigkeit, Koordination, Phantasie, Rhythmus und es kann beim Abbau von Wut und Aggressionen helfen
- jährlich bekommen wir Besuch eines Puppentheaters, eigene Darstellungen mit den Fachkräften und den Kindern werden inszeniert und aufgeführt
- wir verkleiden uns gern
- Fingerpuppenspiel macht gute Laune
- Schattentheater
- Bewegungsgeschichte/ Theaterspiel
- singen und tanzen auf den Bühnen in den Gruppenräumen
- "Spieglein, Spieglein an der Wand" können die Kinder an großen und kleinen Spiegeln ausprobieren
- die Erzieherinnen überraschen gern mit eigenen Handpuppen- oder Stegreifspielen
- es gibt eine Musikecke, in der sich die Kindern jederzeit zurückziehen können, dort stehen CD's bereit
- Instrumente wie Rasseln, Trommeln, Triangeln, Klanghölzer, Xylophon sowie ein Glockenspiel, steht den Kindern zur Verfügung
- Musikprojekte, aktuelle Songs aus dem Bereich Rock & Pop werden aufgegriffen





## 5.6 Musik...

Musik spricht den Menschen über das Ohr an und übt dabei in der Regel eine starke Wirkung aus. Die musikalischen Sinneseindrücke werden mit Emotionen verknüpft und regen beide Gehirnhälften zugleich an, was für Gedächtnis und Bildungsprozesse von weitreichender Bedeutung ist. Musik in diesem Sinne wird meist mit oder für andere Menschen gemacht, ist somit ein soziales Ereignis und schafft Gemeinschaft unter den Beteiligten. Sie verbindet Menschen und ist ein Mittel zur Kommunikation.



### Maßnahmen:

- traditionelle Geburtstagslieder begleiten den pädagogischen Alltag
- unsere älteren Mitbürger werden mit einem Geburtstagsständchen zu Hause überrascht
- Feste und Feiern stets musikalisch umrahmt
- die Erzieher spielen Gitarre
- wir basteln eigene Instrumente wie Regenmacher, Rasseln, Trommeln
- im Bewegungsraum tanzen die Kinder und bewegen sich rhythmisch zur Musik
- die Aufwärmphase oder verschiedene Spiele beim Sport werden durch Musik (CD) oder Instrumente begleitet
- Rituale wie Mittagschlaf, das Einräumen und so weiter werden durch Instrumentalmusik, eigenes Singen oder über andere Medien begleitet
- Choreographien werden mit bzw. über die Kinder eingeübt
- Gespräche werden mit den Kindern über momentane aktuelle Songs geführt (Biographien der Künstler)





## 5.7 Mathematik...

Menschen denken von Geburt an in mathematischen Mustern. Für die ersten mathematischen Erfahrungen brauchen sie keine Worte und Zahlen. Bilder und Muster entwickeln sich im Kopf, nach ihnen werden alle weiteren Wahrnehmungen sortiert und geordnet (Bildung elementar Seite 132)

### Maßnahmen:

- Räume und Materialien sind für die Kinder frei zugänglich und sichtbar, zum Entdecken, Untersuchen und Experimentieren
- es stehen umfangreiche Angebote an Gesellschaftsspielen (Würfelspiele, Steckspiele, Puzzle, Perlen, Knöpfe) und anderes didaktisches Material zur Verfügung
- wir arbeiten mit gesammelten und mitgebrachten Naturmaterialien (Muscheln, Kastanien, Eicheln,...) und gestalten damit vielerlei
- Nutzung der Kinderküche (Waage zum Wiegen der Zutaten, beim Backen)
- die umliegende Natur entdecken wir und stellen Höhen und Tiefen fest
- Kinder betätigen selbstständig Zollstock und Maßband
- Rätsel-, Finger-, Bewegungs-, Musik-, Angebote, täglicher Aufenthalt im Freien
- mein rechter, rechter Platz ist leer, zum Erfassen der Links-Rechts Bezeichnung
- die geometrischen Figuren werden den Kleinsten schon nahe gebracht, durch Motorikschaumstoff- Figuren, Bildzeichen mit den eigenen Fotos, Motorikschnüre, Holzbausteine, Steckkäfer,...
- vielfältiges Angebot im Bereich Mathematik, verschiedene Uhren, Stäbchen, geometrisches Material, Zahlen in verschiedenen Größen
- hören nach Zahlen (Einsatz von akustischen Hilfsmittel, um Mengeneinheiten auch zu hören und zu benennen)





## 5.8 Natur...

Natur ist überall. Sie ist belebt und unbelebt, es gibt Pflanzen, Tiere, Steine und Metalle, Wasser und Erde, Feuer und Luft. Zur Natur gehören Wachsen und Sterben, Entstehen, Verwandeln und Vergehen, Zunehmen und Abnehmen, wiederkehrende Rhythmen und Zyklen (Bildung elementar Seite138).

### Maßnahmen:

- Feste Wald- und Wiesentage bei jeder Wetterlage im Krippen- und Kindergartenbereich
- Wetterfeste Bekleidung und Schuhwerk stehen von jedem Kind in der Kita bereit
- Rucksäcke der Kinder sind ausgestattet mit Sitzkissen, Getränk und kleinen Imbiss
- Sicherheitsweste für jedes Kind vorhanden
- klassische Lieblingsorte der Kinder werden regelmäßig aufgesucht, dazu zählen die Talwiese, die alte Linde, die kalte Tüte, der Sportplatz
- Beziehungen zu den Dorfbewohnern mit Tieren werden gepflegt, um Beobachtungen stetig zu erleben (Bauer Freudenberg, Opa Feuerstark, Kretzschmars Pferdekoppel, Barners Schafe)
- Naturmaterial wird gesammelt und als Spiel- und Kreativmaterial in der Kita verwendet
- Jahreszeiten werden naturnah mit allen Sinnen erlebt
- Projekte verinnerlichen Theorie und Praxis
- Frühjahrsbepflanzung mit den Kindern, Pflege der Zimmerpflanzen durch den Blumendienst (Kinder)
- Achtung und Respekt gegenüber der Tiere und Pflanzen (Mülltrennung in der Kita, Regeln beachten auf den Wanderungen)
- unsere Forscher gehen mit Lupen, Käferkisten und Bildkarten auf Tour
- Sach- und Fachliteratur sowie Medien stehen den Kindern zur Verfügung
- Wir sind täglich an der frischen Luft





## 5.9 Technik...

Kinder bewältigen technische Herausforderungen, die nahezu täglich komplexer werden. So erweitern sich ihre Erfahrungen und ihr Wissen, auf das sie zurückgreifen können, wenn sie neue Ziele verfolgen und Lösungswege dafür finden. Sie erwerben technisches Verständnis und technische Fertigkeiten in erster Linie über das eigene Tun. Durch Auseinandernehmen und Konstruieren, Ausprobieren, Reflektieren, Verändern und erneutes Testen, sammeln sie Erfahrungen über Wirkungsweisen, Zusammenhänge und Materialeigenschaften (Bildung elementar Seite 148).

### Maßnahmen:

- Nutzung der Gegenstände zum Forschen und Ausprobieren durch offene Regale (Stethoskope, Periskope, Sanduhren, Maßbänder, Lupen,...)
- Selbstständige Handhabung der DVD -Player, Kassettenrecorder, Kopfhörer, Computer
- Kinder machen einen Computerführerschein bei uns und geben ihr Wissen an andere Kinder weiter
- Feste Regeln werden mit den Kindern aufgestellt, bevor die technischen Geräte bedient werden
- Umgang mit Haushaltstechnik wird in der Kita vermittelt, das Einräumen des Geschirrspülers, Wäsche in die Waschmaschine bringen oder auch das Ausräumen des Wäschetrockners
- elektrische Küchengeräte werden beim Backen und Kochen mit und von den Kindern benutzt
- Bereitstellen von Alltagsgegenständen und Naturmaterialien wie Stöcke, Äste, Bretter, Klammern, Lappen, Klammern, Scheren, Hammer und Zangen
- Konstruktions- und Elektrobaukästen spornen die Kinder zum Denken an
- in Gesprächskreisen werden Handys, Laptops, und Tablets vorgestellt
- Morgenkreis, spontane Unterhaltungen nutzen wir mit den Kindern zu philosophieren ...wie war das damals...





## 6. Beobachtung und Dokumentation...

### 6.1 Beobachtung...

Eine sorgfältige Beobachtung und Dokumentation ist die Voraussetzung um den Entwicklungsstand, die Interessen und Fähigkeiten der Kinder zu erkennen.

Beobachtungen sollen gezielt, frei und regelmäßig durchgeführt werden. Sie dienen als Vorbereitung für anstehende Entwicklungsgespräche.

Ohne Wertung wird dokumentiert, wie sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander setzt, was es tut und spricht. So erkennen wir, wie es Erfahrungen und Erkenntnisse sammelt. Sie dienen uns als Grundlage, die Rahmenbedingungen für die Kinder zu schaffen. Jedes Einzelne kann sich demnach in seinen Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wünschen entsprechend entwickeln.

Besonders aufschlussreich und bedeutungsvoll ist die Beobachtung unserer jüngsten Kinder im Krippenbereich. Der sprachliche Austausch findet altersgemäß über Mimik und Gestik statt, da der verbale Austausch noch begrenzt aber das Mitteilungsbedürfnis vorhanden ist.

Durch die Beobachtungen im Alltag können wir den Kindern vielfältige und ganzheitliche Anregungen bieten, die ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand entsprechen.





## 6.2 Dokumentationen...

### „Sprechende Wände“

Vieles was in und um unserer Kindertagesstätte passiert, wird fotografiert und dokumentiert. An unseren Wänden befinden sich ständig kleinere und größere Galerien, die Informationen über das Geschehen in der Kita weitergeben. Dabei finden nicht nur die Themen- und Projektarbeiten seinen Platz, sehr wichtig ist es auch, die Alltagssituationen im Kindergarten und Kinderkrippe darzustellen.

Durch die schriftliche Erlaubnis der Eltern, sind sie und unsere Gäste immer über die Inhalte in der Kita informiert. Wir machen unsere Arbeit dadurch transparent und man erhält Eindrücke über das Alltagsgeschehen, die Stimmung und die Atmosphäre in den Gruppen. Fotos sind wesentlich aussagekräftiger als alle Berichte.

Für die Kinder ist es immer wieder spannend und wertvoll, das durch betrachten der Fotos, diese Situationen in Erinnerungen gerufen werden.

Die Lernerfahrungen festigen sich und thematische Inhalte werden überdacht. Gemeinschaftserfahrungen wie Freude, Aufregung, Erfolg, und Spaß werden durch das Betrachten noch einmal erlebt. Ein verbaler Austausch findet statt und die Kinder haben dadurch nachhaltige Empfindungen.

## 6.3 Unsere Bildungsbücher

Jedes Kind hat in unserer Kita sein eigenes Bildungsbuch. ( Bibu )

Die Bibus werden von Beginn bis Ende der gesamten Krippen- und Kindergartenzeit geführt. Sie stellen so einen schönen und umfangreichen Ausschnitt aus dem Kindesalter dar.

Alle Fotos, Erlebnisse ( Feste und Feiern ), Besonderheiten ( Zahnwechsel, Erstes Laufen ) und natürlich die Lerngeschichten finden darin ihren Platz.





## 6.4 Dokumentationsstrukturen...

### Beobachtungen:

- pro Kind 3 - 4 jährlich

### Bildungs- und Lerngeschichten

- eine Lerngeschichte jährlich

### Kollegialer Austausch

- vor dem Entwicklungsgespräch und nach Bedarf

### Entwicklungsgespräch

- jeweils 4 Wochen vor oder nach dem Geburtstag

Im Team dokumentieren wir den Ablauf von Beobachtungen bis zum Entwicklungsgespräche folgendermaßen:

#### 1. Blatt: Beobachtungsbogen „Bildungs- und Lerngeschichten“

Name des Kindes:

Eventuelle Skizze:

Alter des Kindes:

Uhrzeit der Beobachtung:

Beobachter/in:

#### 2. Blatt: Analyse dieser Beobachtungen nach Lerndispositionen

- Interessiert sein...
- Engagiert sein...
- Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten...
- Sich ausdrücken und mitteilen...
- An der Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen...
- Fokussierung dieser Beobachtung...

#### 3. Blatt: Bildungs- und Lerngeschichte

#### 4. Blatt: Die nächste





## 7. Eingewöhnungskonzept...

Jedes Kind, das in eine Tageseinrichtung eintritt, egal welchen Alters und unabhängig seiner Vorerfahrungen in anderen Einrichtungen, hat ein Recht auf besondere Zuwendung und auf Eingewöhnung (Leitlinie 1 Bildung elementar).

Unser grundlegendes Ziel der Eingewöhnung ist, in Kooperation mit den Eltern, eine Beziehung zwischen Kind und Erzieher entstehen zu lassen. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertraut werden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen ermöglichen.

### Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses

Mit dem Besuch unserer Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“, beginnt für ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Es muss sich in einem neuen Lebensbereich orientieren. Sie werden häufig zum ersten Mal, regelmäßig und zeitlich begrenzt, von seinen Bezugspersonen getrennt. Unser Ablauf in der Eingewöhnung in die jeweilige Gruppe ist entscheidend, für das Wohlbefinden und die weitere Entwicklung des Kindes, sowie das Vertrauen der Eltern in die Kindertageseinrichtung. Sie beginnt mit dem ersten Tag, an dem das Kind in die Einrichtung kommt. Die Eingewöhnung ist sehr individuell und orientiert sich am Verhalten des Kindes. Oft beträgt sie zwischen einer und drei Wochen.

Die Eingewöhnungsphase ist dann beendet, wenn das Kind eine Beziehung zur Erzieherin aufbauen konnte.

Das Konzept zur Eingewöhnung eines Kindes, gibt allen Beteiligten die Sicherheit und Orientierung im Umgang miteinander. Es sind wichtige Voraussetzungen für diesen Entwicklungsprozess im Leben des Kindes.

### Gestaltung der Eingewöhnungsphase

Bevor das Kind seinen ersten Kita - Tag erlebt, laden wir die Eltern oder andere Bezugspersonen zu einem Gespräch in den Kindergarten ein.

In einem Austausch findet dann eine Unterhaltung mit (je nach Alter) und über dass Kind und den Eltern statt. Besonderheiten zum Kind werden erörtert, Räumlichkeiten besichtigt und eine Willkommensmappe überreicht. In dieser Mappe sind unter anderem ein Brief, der die Erzieherinnen vorstellt und das Erkennungsbild (Garderobe, Waschraum, usw.) des Kindes.





Am ersten Tag kommt das Kind mit einem Elternteil in die Einrichtung.

Nur ein Elternteil macht zusammen mit seinem Kind die Eingewöhnungsphase und begleitet es mindestens eine Woche. Dabei sollte immer der gleiche Zeitraum im Vormittagsbereich gewählt werden. Während dieser Zeit, wird nach Möglichkeit immer eine Erzieherin, die auch im Krippenbereich eingesetzt ist, für das Kind da sein. In den ersten drei Tagen sollten keinesfalls Trennungsversuche seitens der Eltern stattfinden. Die Erzieherinnen nehmen eine abwartende Haltung ein und werden langsam eine Kontaktaufnahme anstreben. Das Kind bestimmt, wann und wie es die Anbahnung zu den Fachkräften gestaltet. Der Ablauf der Trennungsphase wird gemeinsam mit den Eltern und Erziehern gestaltet. Die Eltern begleiten das Kind in die Gruppe und die Trennungsphasen werden kontinuierlich erweitert, je nach den Bedürfnissen des Kindes. In dieser Phase halten sich die Eltern auch aktiv zurück, damit sie den Erziehern nicht die Chance nehmen, den Kontakt zu ihrem Kind herzustellen. Ein deutliches Abschiedsritual ( Winken an der Tür, Küsschen geben u.ä. ) ist sehr wichtig, denn die symbolische Trennung erleichtert die neue Situation anzunehmen. Die Eingewöhnungsphase stellt das Kind vor vielen neuen Herausforderungen. Eine neue Umgebung, viele Kinder, andere Vertrauenspersonen, neue Räumlichkeiten und ein anderer Tagesablauf. All dies führt unter Umständen zu Überforderungen. In der Anfangszeit kann es daher auch vorkommen, dass Eltern ihr Kind außerhalb der alltäglichen Betreuungszeit abholen müssen.

### Zusammenfassung

Der Besuch unserer Kindertagesstätte wird nun in letzter Phase der Eingewöhnung auf die Dauer der Betreuungszeit verlängert. Die Bezugsperson ist jederzeit telefonisch erreichbar. Das Kind kann sich darauf verlassen, dass es zur vereinbarten Zeit, abgeholt wird.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind Vertrauen zu seiner Erzieherin gefasst hat und sich in seinem neuen Alltag wohl fühlt. Für eine gelungene Eingewöhnung, ist es unverzichtbar, getroffene Absprachen zwischen Eltern und Erzieher einzuhalten.





## Willkommen in der Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Kindereinrichtung entschieden haben. Für ihr Vertrauen möchten wir uns bedanken, denn Betreuungsarbeit ist Vertrauensarbeit.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt nun für Sie und Ihrem Kind. Damit der Übergang Ihres Kindes aus der Familie in die Kindereinrichtung möglichst behutsam gestaltet werden kann, benötigen wir Ihre Mithilfe.

Es wird Ihnen wahrscheinlich nicht leicht fallen, sich von Ihrem Kind ..... zu trennen. Wir möchten diese neue Etappe, die für Sie und Ihrem Kind nun beginnt, daher gut vorbereiten.

Im Rahmen unseres ersten Gesprächs, haben Sie bereits unser Haus und die Erzieherinnen kennengelernt. Da wir den Kindern als Vertrauensperson gegenüber treten, sprechen uns die Kinder mit dem Vornamen an.  
Das gilt selbstverständlich auch für Sie ( Euch ), wenn Sie es mögen.

Damit der Einstieg Ihrem Kind ..... an den ersten Tagen nicht so schwer fällt, haben Sie die Möglichkeit, es zu begleiten. Diese Gelegenheit empfehlen wir mindestens eine Woche zu nutzen. Gute Erfahrungen haben ergeben, dass die Bringezeit von 08.30 - 9.30 Uhr für die Eingewöhnung optimal ist. Nach Absprache können wir auch die Schnupperstunden in den Nachmittagsbereich legen. Lassen Sie Ihr Kind entscheiden, in wie weit es den Kontakt zu den anderen Kindern sowie dem Betreuungspersonal annehmen möchte. Seien Sie einfach da, denn auch wir Erzieherinnen werden vorerst eine abwartende Haltung einnehmen.

### Eingewöhnungszeit für Kinder unter 3 Jahren

In den nachfolgenden Tagen wollen wir probieren, ob Sie und Ihr Kind sich für einige Zeit loslassen können. Jetzt wird es spannend, denn hier entscheidet sich, wie viel Zeit Ihr Kind benötigt, bis es gerne bei uns bleibt.





Auch wenn ein paar Tränen fließen; Vertrauen Sie uns! Der wichtigste Schritt ist geschafft:

- die Tränen werden getrocknet und ihr Kind getröstet
- Räumlichkeiten erlebt, damit sich Ihr Kind in der neuen Umgebung zu Recht findet
- mit anderen Kindern spielen und Kontakte knüpfen
- wir beobachten Vorlieben und Interessen Ihres Kindes, um diese auf zu greifen

Ein vertrautes Kuscheltier oder dergleichen, ist beiden Kindern als „Tröster“ sehr bewährt und bei uns gern gesehen.

Hier noch einmal unsere Eingewöhnungszeit auf einem Blick:

1. bis 3. Tag - Schnupperphase:

- das Kind verbringt eine begrenzte Zeit in unserer Kita gemeinsam mit den Eltern
- wir bieten bei Bereitschaft des Kindes den Kontakt an

4. bis 7. Tag - Trennungsphase:

- die Eltern bringen das Kind, bleiben kurz da und verabschieden sich dann für einen absehbaren Zeitraum von erst wenigen Minuten bis zu einer Stunde
  - erst bleiben die Eltern dazu in einem Nebenraum, später in der Nähe der Kita
- WICHTIG:** Bei Ängsten und wenn das Kind sich von uns nicht trösten lassen will, sollte die „Schnupperphase“ wiederholt werden und ein erneuter Trennungsversuch wird gestartet

Nach einer Woche - Schlussphase:

- die Eltern bringen das Kind, verabschieden sich und verlassen die Kita - sie sind aber während der Betreuungszeit immer erreichbar
- Zeichen für eine gelungene Eingewöhnung: Das Kind lässt sich von uns trösten und geht auf unsere Angebote ein

Auf einen guten Start

Das KITA - Team der „Lüttis Rasselbande“





...Schulstraße 12a, 38835 Lüttgenrode

Tel. 039421 - 72222

Kita.luettenrode@stadt-osterwieck.de

**Herzlich Willkommen,**

**liebes Gastkind in der Kita „Lüttis Rasselbande“!**

Unser Team freut sich dich kennen zu lernen. Viele Kinder warten auch schon auf dich.

Möchtest du gerne wissen was wir die ganze Woche so machen? ☺

Wir haben Wald- und Wiesentage. Am Montag wandern die Kindergartenkinder in die Natur, Dienstag und Donnerstag gehen unsere Kleinsten los. Dazu ist es wichtig, dass du richtig angezogen bist. Gummistiefel und Matschsachen können während deines Besuches bei uns bleiben. Bitte habe zum Wald- und Wiesentag einen Rucksack mit kleinen Snacks und einer Trinkflasche dabei.

Dienstags machen wir alles was unsere Hände können und wollen, wie malen, basteln, kneten, schneiden und vieles mehr.

Am Mittwoch dürfen alle Kinder ihr Lieblingsspielzeug mitbringen.

( Keine Waffen oder andere Dinge, die uns gefährlich werden können ☺ )

Vielleicht hast du Lust am Donnerstag zu experimentieren und traust dir mal was aus zu probieren?

Freitag ist unser Sport - Tag für die Kindergartenkinder. Wir gehen in den Turnraum und bewegen uns, meist zu flotter Musik. Denke bitte an dein Sportzeug und bringe eine Trinkflasche mit.

Wenn du Lust hast, dann schau doch vor deinem Besuch einfach mal bei uns rein...

Wir würden uns freuen. ☺

Nun noch einige Infos an deine Eltern...





Nun noch einige Infos an deine Eltern...

### Öffnungszeiten der Kita

- Montag bis Freitag von 6.00 - 16:30 Uhr  
( bis 17.00 Uhr nach Absprache, ein bis zwei Tage vorher Bescheid geben )

Wann kommt das Kind? Wie ist die Betreuungszeit im Vertrag festgelegt?

### Verpflegung

Wir werden in unserer Kita von der Salzlandküche beliefert und bieten eine Vollverpflegung an. ( siehe Formular )

Das Frühstück findet im Zeitraum von 7.30 - 8.30 Uhr statt.

### Folgende Dinge bitte mitbringen

- Telefonnummer für Notfälle
- Vollmacht wer das Kind abholen darf
- Wechselwäsche, Hausschuhe, Windeln, Pflegeprodukte
- Bettwäsche, Decke, Kopfkissen

Ganz liebe Grüße

Die Großen und Kleinen aus der „Lüttis Rasselbande“





## 8. Gestaltung von Übergängen...

Jedes Kind hat das Recht, bei seinen biografischen Übergängen durch die Fachkräfte begleitet, unterstützt und gefördert zu werden. (siehe Bildung elementar, 3.6 Leitlinie 6: Übergänge, Seite 88)

Übergänge bedeuten für die Kinder, deren Eltern und uns als Team, Veränderungen. Ein Wechsel in eine andere Umgebung wird daher so angenehm und kooperativ wie möglich mit allen Beteiligten gestaltet.

Wir unterscheiden:

- Übergang vom Elternhaus in die Kindereinrichtung  
(siehe Konzept - 7. Eingewöhnung)
- Übergänge von der Kinderkrippe (Mäuse) in die Einsteigergruppe (kleine Igelgruppe) im Alter von 3 Jahren
- Übergänge von der kleinen Igelgruppe in die große Igelgruppe
- Übergänge vom Kindergarten (große Igelgruppe) in die Vorschulgruppe (Löwengruppe)
- Übergang Vorschulgruppe zur Schule

Durch unsere eher familiäre Situation in der in der Kindertageseinrichtung, gestalten sich die Übergänge harmonisch und angenehm für die Kinder. Das Erzieherpersonal ist bekannt, da durch die abwechselnden Dienste, gemeinsamen Projekte, kollektive Einnahme der Mahlzeiten im Speiseraum u.a. jede Fachkraft in jedem Altersbereich tätig ist und so als Vertraute der Kinder greifbar ist.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern in Bezug auf Wechsel ihres Kindes in eine andere Gruppe, wird durch vorherige Absprachen oder Gespräche geregelt. Es erfolgt unmittelbar vor Eintritt in die nächste Stammgruppe ein Entwicklungsgespräch. Die Bildungsbücher (Bibus) der Kinder werden jeweils von der „neuen“ Fachkraft weitergeführt.

Im Team erfolgt ein pädagogischer Austausch vor jedem Übergang. Wir gestalten den Wechsel nach der Individualität eines jeden Kindes. So ist es ganz selbstverständlich, dass aufgrund des Entwicklungsstandes die Kinder auch unter 3 Jahren in die Einsteigergruppe (Kindergartenbereich) aufgenommen werden.





## 8.1 Übergänge Kinderkrippe zum Kindergarten (Einstigergruppe)...

Die langsame Integration der Kinder steht im Vordergrund, somit wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, über das Spielen in ihren zukünftigen Gruppen, sich an das neue Umfeld zu gewöhnen (Gastspiele).

Die Kinder werden langsam an das Loslassen von zu Hause, das Lernen von Gruppenregeln und das soziale Miteinander (Hauskinder) herangeführt.

Die Einstigergruppe umfasst 4-6 Kinder und hat möglichst feste Bezugspersonen.

In der gesamten Stammgruppe werden Gemeinsamkeiten und Raumwechsel geplant.

## 8.2 Übergänge Kindergarten zur Schule...

Unsere Einrichtung arbeitet mit den Grundschulen in Bühne und Osterwieck zusammen.

Den Kindern steht in beiden Schulen eine Hortbetreuung zur Verfügung.

Am Anfang eines neuen Kindergartenjahres stellen sich die Lehrerinnen/ Lehrer in unserer Einrichtung vor. In der Schulanfängergruppe werden die Kinder beobachtet und Gespräche mit der Stammerzieherin geführt. Nach den Besuchen seitens der GS Bühne und GS Osterwieck erfolgt die Frühförderung in den Grundschulen. Diese findet im Wechsel alle 2 Wochen statt.

Über den Kooperationsvertrag zwischen der GS Bühne und den Kindertagesstätten sind Inhalte geregelt (siehe Anhang).

In der GS Bühne findet mit allen Kitas zum Ende der Frühförderung ein Erfahrungsaustausch statt.

In der GS Osterwieck findet einmal jährlich ein Austausch zwischen dem Lehrer/ Lehrerin und der Gruppenerzieherin statt. Dieser Austausch beinhaltet den Entwicklungsstand der Kinder. Die Gruppenerzieherin wird zusätzlich zu einer Hospitation der Frühförderung eingeladen.





## 9. Partizipation in unserer Kita...

Partizipation beschreibt das Einbeziehen beziehungsweise das Teilhaben lassen der Kinder in der Einrichtung. Der Sinn dabei ist das die Kinder dadurch lernen ihre eigenen Ideen, Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen und auszudrücken und sich in gemeinsame Entscheidungsprozesse einbringen.

In unserem Konzept der Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“ findet man allseits Partizipation.

- Kinder haben die Möglichkeit sich mit Ideen, Wünsche und ihren Bedürfnissen in den Kindergartenalltag einzubringen
- beeinflussen das Gruppengeschehen
- Bestimmen sein und nicht nur wenn man Geburtstagskind ist
- Ständig Entscheidungen treffen, was und wie viel esse ich heute, wo setze ich mich hin, in welchen Gruppen- Funktionsraum gehe ich spielen, um zu forschen, zu entdecken
- im Stuhlkreis können die Kinder aktiv mit bestimmten Entscheidungen treffen
- Auswahl des Spielmaterials durch offene Regale, Schriftbildern an den Schränken
- Aufstellen von Regeln werden gemeinsam besprochen ( Bällebad, Computer, Verhalten auf dem Spielplatz, Mittags im Traumland- anschauen von Büchern, Freitags oder zu Geburtstagen Fernsehen)
- Kinderkonferenzen eine Zusammenkunft auf Wunsch oder Bedarf, wo die Kinder Mitsprache haben, sie müssen überlegen was sie wollen, konkrete Situationen verstehen lernen, sich auf Veränderungen einlassen
- lernen dadurch eigene aber auch die Grenzen anderer kennen und schätzen
- Verantwortung und Engagement für aneinander wird entwickelt
- unsere Verantwortung im Team: aktives Zuhören, Befindlichkeiten, Interessen der Kinder erkennen (Portfolios, Entwicklungsgespräche), Geduld und sich selbst zurück nehmen(können), Entscheidungshilfe geben und nicht nehmen, den Weg bereiten...





## 10. Inklusion bei uns...

Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung 2007 wurde Inklusion als Leitidee in Deutschland verankert. Es sollen alle Kinder gemeinsam lernen können, unabhängig von individuellen Fähigkeiten, sozialer oder kultureller Zugehörigkeit. Für Kindertageseinrichtungen kommt da eine wichtige Rolle zu. Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution legen sie den Grundstein für gleiche Chancen auf Teilhabe an Bildung und Gesellschaft.

Unsere Kindertagesstätte „Lüttis Rasselbande“ begegnet jedem Kind vom ersten Tag an, mit Respekt und Behutsamkeit. Es wird genügend Raum und Zeit gegeben um es ankommen zu lassen (Siehe Eingewöhnungskonzept). Wir wollen damit vermitteln, dass wir es annehmen und wertschätzen. Im Vorfeld versuchen wir im Gespräch mit dem Elternhaus soviel wie möglich über das Kind zu erfahren.

Bisher standen wir noch nicht vor einer Aufnahme eines Kindes mit Behinderung. Wenn wir irgendwann vor so einer Herausforderung stehen, nehmen wir diese auch an. In Absprache mit dem Träger müssen dann die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Unser Haus bietet jetzt schon folgende Voraussetzungen in Bezug auf Inklusion:

- Barrierefreier Eingang
- Parkplatz vor der Einrichtung
- Ebenerdiges Haus
- Rollstuhlgeeignete Türen mit Glasausschnitt für Transparenz und Teilhabe
- Großzügige Gruppenräume
- Betreuung von Kindern im Alter von 1-6 Jahren
- Bewegungsraum mit Bällebad (3mx3m)
- Team steht offen der Aufgabe Inklusion entgegen





Für die Erweiterung unserer Kindertageseinrichtung, um inklusiv arbeiten zu können sind weitere Vorkehrungen unumgänglich. Berücksichtung muss unbedingt die Fachkraft-Kind-Relation, die Gruppengröße und die Qualifikation des pädagogischen Personals finden. Auch Merkmale, wie die mittelbare pädagogische Arbeitszeit, die Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte, die räumlich-materielle Ausstattung der Einrichtung und die Kontinuität der Bildungs- und Betreuungsleistung gehören dazu.

Wenn irgendwann das Thema „Inklusion“ aktuell für unsere Einrichtung zutrifft, geben wir die notwendige Unterstützung und zeigen Empathie.





*Transparenz wird gegenüber Aufnahme von Kindern, Eltern, Fachkräften, Praktikanten usw. in unserer Kita gezeigt...*

- mit dem Eintritt in unserer Kita sollte sich jedermann willkommen fühlen (Willkommenschild im Eingangsbereich, Freundliche Wände), Orientierung erfahren (Hinweisschilder), Zugehörigkeit fühlen (Neuaufnahmen werden in der Garderobe mit einem Begrüßungsbrief an der Pinnwand empfangen)
- Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- unsere Türen stehen für alle offen... Diskriminierung ist (noch) kein Thema (Fachaustausch, Elternversammlung, Einzelgespräche, Träger, Jugendamt... würden dann greifen)
- Zusammenarbeit mit dem Träger durch Satzung, Betreuungsverträge, Internetauftritt (ausbaufähig), Sprechzeiten für Eltern

*Rituale die wichtig sind um Zugehörigkeit, Orientierung, Sicherheit zu vermitteln...*

- siehe Konzept Eingewöhnung, sowie QM
- Aufnahme eines Kindes (Kurzbeschreibung):
  - Besuch und Aufnahmegespräch durch die Leiterin mit den Eltern
  - Vorstellung der Einrichtung sowie der Fachkraft
  - Übergabe einer Begrüßungsmappe mit den entsprechenden Formularen sowie einen süßen Gruß (Gummibärchen) mit dem Erkennungsbild des Kindes und einem Glückskäfer für die Eltern (Trostpflaster-Trennungsschmerz)
  - Absprache /Eingewöhnungszeit
  - Eingewöhnung mit den Eltern, Tür- und Angelgespräche
  - Gespräch mit den Eltern ungefähr nach 4 Wochen der Aufnahme Feedback einholen





- Einarbeitung / Abschied von Mitarbeitern ( Praktikanten):
  - Siehe QM
  - Handout für jede(n) Einsteiger(In) in schriftlicher Form
  - Gespräch durch die Leiterin, vorstellen des Fach -und Servicepersonals, der Räume und den Örtlichkeiten (Umgebung)
  - Belehrungen
  - Offizielle Begrüßung mit kleinem Präsent auf der Teamberatung
  - 1.Feedbackgespräch nach 5 Tagen, dann nach 4 Wochen und 3 Monaten
  - Abschied von Mitarbeiter/innen - Abschlussgespräch ( Aushändigung von Unterlagen), Kultur- Programm der Kinder und Erzieherinnen, Einladungen an den Träger, Elternrat und den Bürgermeister durch die Kita, Überreichung von Präsenten, uä.

*Kultur- und Familienumstände nehmen die Erzieherinnen wahr...*

- Bildungsprogramm „ Bildung elementar Bildung von Anfang an“; Leitlinie 5 Inklusion Absatz 1:
  - „Die pädagogischen Fachkräfte erkundigen sich bei den Eltern und mit deren Zustimmung auch bei den Großeltern, Geschwistern und anderen Familienmitgliedern nach dem bisherigen Leben des Kindes. Sie fragen nach den Lebensumständen, sozialen Lebenslagen und der Lebenswelt der Familien, nach kulturellen und religiösen Bindungen der Kinder und ihren Familien und nach möglichen Migrationserfahrungen .Dieses Wissen bildet eine Grundlage für den gemeinsamen Alltag in der Tageseinrichtung und die Begleitung der individuellen Bildungsprozesse der Kinder.“ ( Quelle: Bildung: elementar- Bildung von Anfang an)
- Aufnahmegespräch durch die Leiterin:
  - Leitung analysiert im Gespräch die Lebenssituation des aufnehmenden Kindes
  - erkundet sich gezielt nach kulturellen, religiösen Bindungen
  - Informationen werden mündlich und schriftlich (Infobuch) an das Fachpersonal und Servicekraft (Ernährung) weiter geleitet





### Potentiale des Teams...

- die Mitarbeiter sind alle verantwortlich den Kindern unserer Einrichtung eine Umgebung des Wohlbefindens, der Sicherheit und der Geborgenheit zu bieten um so auch für sich selbst ihre Orientierung/ Kontrolle zu finden
- Fachaustausche untereinander ,aber auch differenziert Kinderkrippe und Kindergarten sollen immer wieder eigene Fachkompetenzen einbringen
- aktuelle Informationen müssen geregelt ,eingeholt und weitergegeben werden ( Tür- und Angelgespräche, Infobuch, Übergabeprotokolle)
- Leistungen sind sehr unterschiedlich ( Sprache, Kultur, Fachwissen), durch Fortbildung, Gespräche, Austausch sind wir bestrebt eine Angleichung zu erreichen, Ergänzung durch Erfahrungswerte der älteren Mitarbeiterinnen an die jüngeren, und umgekehrt
- pädagogische Arbeit wird unterstützt durch vielfältige Materialien wo Kultur und Leben anderer Länder vorgestellt wird( Reisekoffer der Welt). Erleben so auch eine andere Sprachkultur und setzen sich in Spielen damit auseinander. Das Fachpersonal vertieft durch das eigene Wissen und durch Selbststudium die Angebote an die Kinder.
- Verfolgung der Presse, Nachrichten und Diskussion im Team.
- Teamberatungen werden aktuelle Themen angesprochen und nach eigenem Ermessen im pädagogischen Alltag eingebaut.

### Ressourcen über die Einrichtung sind bekannt...

- in unserer Einrichtung bieten wir allen Eltern die Möglichkeit an, die Frühförderung Ihres Kindes in vertrauter Umgebung zu nutzen,
- jeweils einmal die Woche kommt eine Sonderpädagogin in die Einrichtung und führt mit mehreren Kindern ihre Übungen durch.
- damit wird den Eltern es ermöglicht ihren Alltag (Arbeit, Elternzeit) nicht zu unterbrechen
- ein regelmäßiger Austausch mit der Frühförderung, den Eltern und den Fachkräften der Kita ist gegeben
- unsere Kita bietet regelmäßig Elternsprechzeiten, Elterntreffs und auch spontane Gespräche an.
- ein Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Bühne und unserer Einrichtung liegt vor. Es findet einmal jährlich ein Erfahrungsaustausch statt
- eine Kinderschutzfachkraft kann über eine Netzwerkkarte bei Interesse, Beratungsstellen empfehlen
- Logopäden, Ergotherapeuten usw. arbeiten mit uns momentan nicht zusammen





## *Aktivitäten und Materialien, die Erfahrungen, Interessen und den Hintergrund aller Kinder widerspiegeln...*

- Spiel- und Beschäftigungsmaterial für alle frei zugänglich, bei Anschaffung greift Partizipation
- Bibus für jedes Kind ( Portfolios)
- Morgenkreise in den Stammgruppen, oder mit allen Kindern, Austausch unter den Kindern wird angeregt
- individuelle Entfaltung ist gegeben, Gruppenarbeit, Partnerarbeiten, Gruppenübergreifende Projekte werden im pädagogischen Alltag eingebaut
- Kinder können nach Wunsch bestimmen wo sie aktiv sein wollen
- Zeitfenster werden eingeräumt für Gespräche mit den Kindern bzw. Einzelgespräche
- Besuche außerhalb der Stammgruppe wird ermöglicht
- Beobachtung und Dokumentation in den Gruppenräumen

## *Werden Kinder, unabhängig von Leistung und Reife, wertgeschätzt...*

...Wir holen die Kinder auf Ihrem aktuellen Stand ab und geben ihnen den Freiraum den sie brauchen um sich altersgerecht zu entwickeln, unabhängig von Leistung und Reife. Wir bieten die Unterstützung, die sie benötigen und schenken den Kindern das nötige Vertrauen. Jedes Kind wird in seiner Selbstsicherheit, seiner Selbstständigkeit, seinem Selbstvertrauen und in seinem Selbstbewusstsein gestützt und gefördert. Jedes Kind ist besonders und in seiner Persönlichkeit, in seinem Temperament und seine Potentialen einmalig. Unsere Aufgabe als Erzieher/innen ist es, diese Besonderheiten und Einzigartigkeiten der Kinder anzunehmen und entsprechend zu unterstützen.

Quelle:<https://www.stadt-osterwieck.de/leben/kindertagesstaetten/luettisrasselbande/luettgenrode>





### *Wie reagieren die Erzieher/innen auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes...*

- Wir unterstützen die Kinder dabei ihre Gefühle zuzulassen und zu akzeptieren.
- Wir versuchen alle Bedürfnisse jedes einzelne Kind gerecht zu werden, in dem wir diese möglichst früh erkennen und reagieren.
- Bieten Rückzugsmöglichkeiten an
- Emotionen mit dem Kind teilen ,zu bestärken und sein Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein zu fördern (Zeit nehmen)
- Probleme des Kindes ernst nehmen und nach Problemlösungen suchen
- Wir sind die Vorbilder und geben den Kindern die Orientierung, darum eine gesunde Beziehung zu ihnen aufzubauen, um Vertrauen zu erlangen.
- Eigene Bedürfnisse meist zurück stellen, bei Bedarf den Kindern Erklärung geben ( Empathie)
- Gefühl der Geborgenheit, des Willkommensein den Kindern immer wieder vermitteln
- Bedürfnis-orientierte Arbeit! Kleine Gruppen! Austausch mit den Eltern und dem Team! Toleranz!

### *Formeller und informeller Austausch unter den Erzieherinnen...*

- Regelmäßiger Teamberatungen (1x monatlich) mit Protokollführung
- Fachaustausch im Bereich Kinderkrippe und Kindergarten (1xmonatlich)
- Fortbildungen (Träger, Eigen -Initiative )
- Individuelle Gespräche
- Beobachtungen der Kinder
- Lerngeschichten
- Sprechzeiten der Leiterin
- Kinderschutzfachkraft der Einrichtung
- Fachzeitschriften
- Träger, Jugendamt





## 11. Ernährung...

Die eigenen Signale für Hunger und Sättigung zu spüren, was und wie viel gegessen wird, selbst bestimmen zu können und mit großer Freude abwechslungsreiche und gesunde Speisen genießen zu können, sind wichtige ernährungspädagogische Ziele in unserer Kindertagesstätte.

In unserer Kita gibt es einen Speiseraum zur Einnahme von Frühstück, der Zwischenmahlzeit, dem Mittagessen und des Vespers. Der Speiseraum ist auch gleichzeitig unsere Küche und wird mehrfach zweckentfremdet genutzt

(Siehe Raumkonzept).

Weiterhin ist im Gruppenraum der Löwenkinder eine Essecke eingerichtet, um so allen Kindern genügend Raum und Zeit zu geben ihre Mahlzeiten einzunehmen.

In jedem Raum stehen Trinkstationen zur Verfügung, wo sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen selbsttätig bedienen können. Wir reichen ungesüßten Tee, Saftschorlen, Milch, Kakao und stilles Wasser.

In den Sommermonaten verlegen wir die Mahlzeiten in den Außenbereich.

Sitzgelegenheiten und Sonnenschutz sind ausreichend vorhanden.

Tische und Stühle entsprechen der Körpergröße der Kinder, sie können beim Essen ihre Füße flach auf den Boden setzen. Es gibt keine feste Sitzordnung. Die Kinder bestimmen ihren Platz selber.

Rituale oder bestimmte wiederkehrende Abläufe wie unsere zahlreichen „Guten Morgen“ - Begrüßungslieder in verschiedenen Sprachen, Tischsprüche oder Fingerspiele signalisieren die Mahlzeiten.

Wir unterstützen eine sinnliche und ästhetische Esskultur durch Vorbildwirkung.

Als Erwachsene sind wir uns bewusst, dass unser Essverhalten von den Kindern beobachtet und imitiert wird und wir auch dadurch einen großen Einfluss auf die Essgewohnheiten der Kinder haben. Die Erzieherinnen nehmen darum das Frühstück und die Zwischenmahlzeit gemeinsam mit den Kindern ein. Sie basteln Tischschmuck und dekorieren den Speiseraum/die Essecke gemeinsam mit ihren Kindern.





Das Geschirr ist größtenteils aus Melamin.

Die Teller für das Mittagessen bestehen aus Porzellan und ermöglichen den Kindern Erfahrungen mit zerbrechlichem Material zu sammeln.

Das Besteck ist in Größe und Form für kleine und große Kinderhände geeignet.

Kannen, Schüsseln und Töpfe sind in ausreichender Menge vorhanden.

Während des gemeinsamen Essens regen wir stets die Neugier der Kinder an, alles zu probieren und erläutern Herkunft, die Zusammensetzung, den Geruch, das Aussehen und den Ernährungswert der jeweiligen Mahlzeit.

Jedes Kind kann selbst entscheiden was und wie viel es isst. Entsprechend des Entwicklungsstandes portionieren unsere Schützlinge ihr Essen selbstständig und gießen ihr Getränk ein.

Wir ermuntern die Kinder durch aufmerksame Zuwendung auch unbekannte Speisen zu probieren, akzeptieren aber auch deren Entscheidungsfreiheit.

Fremdländische Essgewohnheiten werden über Projekte vorgestellt.

Wir vertrauen auf die Fähigkeit der Kinder, zwischen Hunger und Sättigung unterscheiden zu können. Kein Kind wird zum Essen gezwungen, Reste auf dem Teller werden akzeptiert.

Der zeitliche Rahmen für unsere Mahlzeiten ist so geregelt, dass die Kinder ausreichend Zeit haben um in ihrem Tempo zu essen. Wir achten darauf dass sich nicht stets alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt im Speiseraum aufhalten.





## Rahmenbedingungen

Die Kinder in unserer Einrichtung bekommen nutzen alle die Vollpflegung.

Von 7.30.-08.30.Uhr frühstücken wir in offener Atmosphäre, das heißt es fangen nicht alle zur gleichen Zeit an und hören dementsprechend auch unterschiedlich auf. Der Frühdienst bereitet Getränke (Milch, Kakao, Tee) zu.

Für die Vollverpflegung wird ein monatlicher Unkostenbeitrag siehe Vertrag entrichtet.

Die Kinder räumen selbstständig unter Mithilfe einer Erzieherin ihr Gedeck in den Geschirrspüler. Abfall wird eigenständig getrennt: Plastik in den gelben Sack, Papier in die blaue Tonne, Essensreste in die Bio-Tonne, Restmüll. Die dafür vorgesehenen Behälter stehen auf Kinderhöhe bereit und sind mit Piktogrammen versehen.

Die Zwischenmahlzeit wird in der Zeit von 9.30.-10.00 Uhr gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Es stehen dazu Obst und Gemüse bereit. Diese Nahrungsmittel werden von der Salzlandküche geliefert, aber auch Spenden über Eltern und Bürger aus dem Ort sind immer wieder gegenwärtig.

Unsere Mittagsmahlzeit wird in der Zeit von 11.00.-11.45 Uhr angeboten.

Das Mittagessen wird täglich von einem Angestellten der Salzlandküche angeliefert. Der Speiseplan liegt uns einen Monat, bevor dieser greift zur Auswahl vor. Aus täglichen 3 Gerichten (inkl. vegetarisch) treffen wir eine Auswahl. Sonderwünsche werden dabei gern berücksichtigt

Eine Dokumentation des Speiseplanes ist in der Garderobe und in der Küche zu sehen. Außerdem werden die Gerichte per Fotoleiste angekündigt.

Für das pädagogische Personal gelten ein separater Speiseplan sowie auch ein anderes Abrechnungsverfahren.

Die Nachmittagsmahlzeit bieten wir von 14.00.-14.30 Uhr an und wird in Zusammenarbeit mit der technischen Kraft und den Erzieherinnen zubereitet.





Es gibt einen süßen Tag in der Woche, wo Marmelade, Schoko-Aufstrich, Cornflakes, Kuchen oder Kekse angeboten werden. Die anderen Tage gibt es verschiedene Wurst-Käsesorten (auch vegetarisch), auf verschiedene Brotsorten, die täglich frisch vom Bäcker Siemer angeliefert werden. Die Wurst- und Käseauswahl erfolgt durch die Lieferung der Salzlandküche. Dabei wird auf Regionalität sehr geachtet.

Das Frühstück/Vesper wird täglich von den Erzieherinnen in Büffet-Form bereitet.

Eine der Voraussetzungen, Kinder in der Kita mit gesundem Essen zu versorgen und ein ausgewogenes Essverhalten nachhaltig aufzubauen, ist eine konstruktive Zusammenarbeit und vertrauensvollen Kommunikation mit den Eltern. Darum ist es uns wichtig in den Aufnahmegeräten Informationen zu individuellen Ess- und Trinkgewohnheiten der Kinder zu erhalten.

Natürlich gehören auch Süßigkeiten in unseren Alltag. Diese beanspruchen aber eine eher untergeordnete Rolle und werden nicht als Belohnungsmethode eingesetzt. Es wird nur gemeinschaftlich genascht und nicht täglich. Damit lernen sie auch den „gesunden“ Umgang mit Süßigkeiten und werden „stark“ gemacht gegenüber den Verlockungen der Industrie, zum Beispiel mit Comicfiguren oder Spielzeugbeigaben in „Lebensmitteln“.

Wir arbeiten regelmäßig mit dem Medienpaket „Entdecke die Welt der Lebensmittel“ mit den Leitfiguren „Krümel und Klecksi“ (KITA KIDS IN FORM). Diese Kita - Ideen Box bietet 80 praxistaugliche Aktionsideen und Arbeitshilfen rund um das Thema gesunde Ernährung und Ernährungsbildung in Kindereinrichtungen an.





## 12. Hygiene...

Die Hygiene in Kindertageseinrichtungen unterliegen Gesetzmäßigkeiten (§ 36 Infektionsgesetz).

Einmal jährlich bekommt das pädagogische Personal und die technische Kraft eine Unterweisung und unterschreibt im Unterweisungsbuch dafür. Praktikanten und Schüler erfahren die Belehrung zu Beginn ihres Aufenthaltes in unserer Kita.

Außerordentliche Belehrungen werden in schriftlicher Form im Infobuch mit Unterschrift dokumentiert.

In folgenden Räumen befinden sich ausreichend Wandseifenspender und Papierhandtuchspender: Küche, Gruppenräume, Waschräume, Erziehertoilette, Wickelraum. Toiletten und Waschbecken sind ausreichend für die Kinderzahl.



Für die mobile und fest installierte Handdesinfektion stehen die Behälter in der Küche, in den Waschräumen der Kinder sowie auf dem WC der Erzieher bereit.

Seifen- und Desinfektionsmaterial sind in der Personaltoilette gelagert.

Es werden nur RKI-gelistete Desinfektionsmittel verwendet, die über Firma Reichel (Systemlieferant für Hygiene) geliefert wird.

Im Krippenbereich stehen in einem separaten Raum ein Wickeltisch und ein entsprechender Windeleimer zur Verfügung. Eine Windelspülung ist im angrenzenden Raum vorhanden. Außerdem eine Dusche, eine Waschmaschine sowie ein Wäschetrockner.



Die Kinder haben alle ein Textilhandtuch (wird in der Kita wöchentlich gewechselt und gewaschen), eine Zahnbürste mit Becher und Kamm.

Der zahnärztliche Dienst sowie eine Zahnärztin besuchen 1-2-mal jährlich unseren Kindergarten.

Das Infektionsschutzgesetz liegt für die Eltern in der Willkommensmappe bereit.

Die Fußböden in der Kindertagesstätte sind mit pflegleichten PVC-Belag und teilweise Teppichboden ausgelegt.

Die Reinigungsfirma „Scheibler“ ist mit der Reinigung unserer Kita beauftragt.





### 13. Unser Raumkonzept...

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem durch bedürfnisorientierte Angebote Neugier und Wissensdrang gefördert werden. Das Raumangebot unserer Kita beruht auf pädagogische Prinzipien und trägt dazu bei Zielsetzungen zu realisieren. Unsere Räume sind nicht statisch, einmal eingerichtete Räume, sondern unterliegen ständigen Veränderungen in Anlehnung der aktuellen Bedürfnislage unserer Kinder.

Dabei berücksichtigen wir folgende Grundsätze:

Räume verstehen wir ...

- Als „2.“ Erzieherin...
- Als ein Entdeckungs- -und Forschungsort ...
- Als Ort für Selbstbildung...
- Als Ort für soziale Kontakte...
- Als Bewegungsort ...
- Als Ort für Entspannung und Ruhe...
- Als Rückzugsort...
- Als Ort der Geborgenheit...
- Als Orientierungshilfe..
- Als eine Insel...
- Als unser zu Hause...

Das Mobiliar ist leicht beweglich (teilweise mit Rollen versehen), jedoch standfest. Gemeinsam mit den Kindern können somit kurzfristige Veränderungen durchgeführt werden. Es steht ausreichend Platz für jedes Kind zur Verfügung.

Die Räume sind untereinander mit verglasten Zwischentüren verbunden, so dass sich die Kinder selbstständig ihre Zimmer erschließen können. Durch unsere offene Arbeit entscheiden die Kinder selbst wo sie sich wann aufhalten wollen.

Nicht nur unser Innenbereich bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. Unser großzügiger Außenbereich, der sich um das Gebäude der Kita zieht regt zum Klettern, Toben und Verstecken an (und mehr). Bäume und Sträucher bieten natürlichen Sonnenschutz.





Die Kita liegt zentral im Ort Lüttgenrode und bietet einen optimalen Ausgangspunkt für viele Unternehmungen.

Unser Haus bietet genügend Raum um den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden. Wir haben 3 Gruppenräume mit jeweils 90qm, 2 großzügige Waschräume, einen Speiseraum, einen Bewegungs-/Schlafraum, ein Foyer, ein Mehrzweckraum und die Garderobe bieten nicht nur Platz für das An- und Ausziehen! Der lange Flur von 25m lädt ein, den großen kindlichen Bewegungsdrang nach zu kommen.

Für das Personal stehen ein Büro, ein Pausenbereich sowie ein seperates Bad zur Verfügung.

Unser Außenbereich besteht aus einem Wiesengelände vor und hinter dem Haus. Das Außengelände wird täglich bei jedem Wetter genutzt und regt mit den verschiedenen Spielgeräten alle Kinder zum klettern, tobten, rutschen und vieles mehr an. Eine kleine, überdachte Werkstatt - Ecke regt die Kinder an, handwerkliche Erfahrungen zu sammeln. Diverse Sitzgelegenheiten nutzen die Kinder um sich kommunikativ auszutauschen, auszuruhen oder andere kreative Ideen frei zu setzen.





### 13.1 Unsere Räume in Quadratmetern...

Räume/1.Komplex - Linker Gebäudeteil	Quadratmeter
1. Küche	65,4
2. Gruppenraum/Kinderkrippe	55,5
3. Waschraum/Kinderkrippe	15
4. Wickelraum	5,2
5. Hauswirtschaftsraum	6,6
6. Gruppenraum/Kindergarten I	56,1
7. Gruppenraum/Kindergarten II	56,1
8. Vorräum	5,1
9. WC/Personal	6
10. Waschraum/Kindergarten	14
11. Flur	33,4
Gesamt	311,8

Räume/2.Komplex - Rechter Gebäudeteil	Quadratmeter
12. Eingang/Foyer	31
13. Heizungsraum	7,9
14. Garderobe	33,6
15. Mehrzweckraum I Spielwiese	81
16. Mehrzweckraum II Schlafraum	50
17. Büro	20,4
18. Personalraum,Spielothek,Lager	24
Gesamt	247,9

Innenbereich=559,7qm

Außenbereich =1400qm





## 13.2 Die Spielwiese...

Unsere jetzige „Spielwiese“ die 2015 zunächst als Ersatzbetreuung für 27 Kindergartenkinder genutzt wurde, ist nun unser Multifunktionsraum.

Dieser Raum wird optimal für folgende Aktivitäten genutzt:

- 06.00.Uhr - 08.00.Uhr Begrüßung und Empfang der Kinder
- Sportangebote Montag (Kinderkrippe) und Freitag (Kindergarten)
- Aufenthalt der „Wachbleibergruppe“
- Aufenthalt der Praktikant(innen)en für Erledigung von Praktikumsaufgaben
- Spielzeit der Kinder (Igel- und Mäusegruppe)
- Verabschiedung der Kinder (Schlechtwetter)
- Rückzugsort für das Fachpersonal, zur Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit

...außerdem für...

- Elternabende, Elterngespräche
- Vorträge
- Aufführungen
- Feste und Feiern
- Entspannungsübungen
- Rückzugsmöglichkeit für groß und klein
- Lager



Unsere „Spielwiese“ gibt uns die Möglichkeit weitere Nutzungsmöglichkeiten langfristig sowie spontan ein zu planen. Dieser Raum stellt eine Bereicherung für unsere pädagogische Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit dar.





### 13.3 Das Traumland...

Unser Traumland ist der Raum, wo sich die Kinder im Alter von 3-6 Jahren, in der Zeit von 12.00.-13.30.Uhr eine Auszeit/Ruhepause gönnen.

Dieser Raum wird vorwiegend als Ruheraum genutzt.

Eine vorhandene Sitzecke dient aber auch dem Personal um während der Ruhepause der Kinder die pädagogische Vor -und Nachbereitung zu erledigen. Auch die Frühförderung unserer Kinder findet dort statt.

Eine kleine Spiecke regt die Kinder an auch aktiv und kreativ Spielinhalte um zu setzen. Wartezeiten der Mittagskinder werden durch diese Ecke auch angenehm verkürzt.



Den Kindern stehen zur Entspannung ausreichend Bücher zur Verfügung.

Außerdem genügend CDs, Mus und auch DVs stehen zur Auswahl.

Damit unsere Kinder sich vom anstrengenden Vormittag erholen können, sind Rituale in diesem Raum von großer Bedeutung.

Bevor auf Wunsch der Kinder, die Rollläden herunter fahren, erklingt Ihre Schlafmusik und ein Lichtertanz wird an die Decke projiziert.

Unser Traumland wird auch für Phantasiereisen genutzt und das ein oder andere Experiment durchgeführt (einiger Raum mit kompletter Verdunkelung).

Jedes Kind hat eine Liege und das dazugehörige Bettzeug (Kissen, Decke, Laken, Schlafzeug).





### 13.4 Die Spielothek...

Einer unserer kleinsten Räume, aber mit zahlreichen Funktionen, ist die Spielothek.

Von dort aus führen die Wege in Garderobe, Lager, Schlafraum (Traumland), Büro und Außengelände.

Ferner dienen 2 Ein-/Ausgänge als Fluchtwege nach draußen zum Spielplatz (Südseite).

Folgende Funktionsecken sind in diesem Durchgangsraum zu finden:

- Spielothek der Kinder von 3-6 Jahren
- Personalschränke für 12 Personen
- Garderobe /Personal
- Lager
- Sportbeutel der Löwengruppe
- Schlüsselbrett



Kita „Lüttis Rasselbande“  
Schulstraße 12a  
38835 Lüttgenrode

,den 09.06.2015

Stadt Osterwieck  
C.Mennecke  
Am Markt 11  
38385 Osterwieck

## Raumnutzungsänderung

Auf Grund eines Wasserschadens im November 2014, wurde das ehemalige Lager der Kindertagesstätte zu einer Notbetreuung für 27 Kindergartenkinder umgestaltet. Es wurden aufwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt und die entsprechenden Genehmigungen liegen für die veränderte, örtliche Betreuung von Kindern vor.

Am 01.01.2015 konnte so ein eingeschränkter Betrieb der Kindertagesstätte aufgenommen werden.

Seit dem 18.05.2015 besuchen Krippen –und Kindergartenkinder die sanierte Einrichtung wieder, so dass der erwähnte Raum für die Notbetreuung nicht mehr erforderlich ist.

Dieser Bereich ist nun ein Bewegungs- und Begegnungsraum.

Somit ist die Veränderung des Bewegungs- -und Schlafraum vom 02.10.2013 teilweise aufgehoben.

Infolgedessen wird seit dem 01.06.2015 der ehemalige, vorhandene Bewegungsraum nur als Schlafraum der Kindergartenkinder genutzt. Das einstige Lager, also das Notquartier ist nun der Bewegungs-und Begegnungsraum.

Aus der Sicht des Brandschutzes und der Hygiene sind die Bedingungen gegeben.

Heike Hundertmark-Wedde

Leiterin der Einrichtung



## 15. Impressum . . .

Kindertagesstätte

„Lüttis Rasselbande“

Schulstraße 12 a

38835 Lütgenrode

E-Mail: [kita.luetgenrode@stadt-osterwieck.de](mailto:kita.luetgenrode@stadt-osterwieck.de)

Telefon: 039421/ 72222

Konzept/ Überarbeitung: Team

Überarbeitung: April 2020

Quellenhinweise:

- Bildungsprogramm für Kindereinrichtungen in Sachsen - Anhalt
- „Bildung elementar - Bildung von Anfang an



.....  
Unterschrift Träger

.....  
Unterschrift Leitung

.....  
Unterschrift Elternrat

.....  
Unterschrift Elternrat

.....  
Unterschrift Elternrat

.....  
Unterschrift Elternrat

